

Amt Nordsee-Treene



NT-Regional

Aktuelles aus dem Amt Nordsee-Treene



Oktober 2024 | Ausgabe 7/2024

Arlewatt · Drage · Elisabeth-Sophien-Koog · Fresendelf · Hattstedt · Hattstedtermarsch
Horstedt · Hude · Koldenbüttel · Mildstedt · Nordstrand · Oldersbek · Olderup
Ostenfeld · Ramstedt · Rantrum · Schwabstedt · Seeth · Simonsberg · Süderhöft
Südermarsch · Uelvesbüll · Winnert · Wisch · Wittbek · Witzwort · Wobbenbüll

Die Stimme erheben



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
auf der Umschlagseite sehen Sie Menschen, die Schilder in die Höhe halten. Bunte Schilder. Schilder mit unterschiedlichen Zahlen. Die Personen, die Sie sehen, sind Bürgermeister dieses Amtes - des zweitgrößten Amtes in Schleswig-Holstein. Die Aufnahme entstand bei einer Sitzung des Amtsausschusses - dem wichtigsten Gremium eines Amtes. Hier werden Entscheidungen getroffen, von denen alle Gemeinden betroffen sind. Und natürlich die Bürger, die darin leben. Vieles, über das entschieden werden muss, kommt von weiter oben: es sind Vorgaben der Landesregierung, manchmal auch der Bundesregierung. Jeder der 27 Bürgermeister des Amtes Nordsee-Treene hat so viele Stimmen, wie auf seiner Karte aufgedruckt sind – eine Stimme je 250 Einwohner. Größere Gemeinden entsenden außer dem Bürgermeister weitere gewählte Personen in den Amtsausschuss. Tagt das Gremium vollzählig, ergeben sich in diesem großen Amt 108 Stimmen. Damit schneller ausgezählt

werden kann, sind die Karten mit den entsprechenden Stimmenanteilen farbig gehalten: grün, gelb, rot, blau und weiß. Auf dem Bild sehen die Bürgermeister zufrieden aus; einer lächelt sogar. Gerade eben haben sie einer Vorlage zugestimmt. Und nicht nur hier, sondern auch an den Nebentischen.

Mal weiter gedacht: ist es nicht so, dass in unserem Leben immer wieder andere Menschen Entscheidungen treffen, nach denen wir uns richten müssen? An manchen Entscheidungen könnte man beinahe verzweifeln. Erinnern wir uns doch einfach, dass noch weit über allen Entscheidungsträgern dieser Welt Entscheidungen getroffen werden. Danken wir Gott dafür. Jawohl: danken wir ihm. Für SEINE Entscheidungen. Für seine immer wiederkehrende Liebe und Güte! Und tun wir noch etwas: beten wir für jene Menschen, die Entscheidungen treffen müssen! Haben wir Mut. Dafür. Und für so vieles andere mehr! Herzliche Grüße aus der Redaktion, Helmuth Möller

Titelbild: Helmuth Möller

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung

Amt in Mildstedt (gesamte Verwaltung),

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Mo. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Di. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-15.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr

(Bürgerbüro bis 18.00 Uhr)

Fr. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Außenstelle Hattstedt

Amtsweg 10, 25856 Hattstedt und

Außenstelle Friedrichstadt,

Am Markt 11, 25840 Friedrichstadt

Mo. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Di. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30 Uhr-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

jeden 1. Do. im Monat: 8.30 Uhr-12.00 Uhr

und 14.00-18.00 Uhr

Fr. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Außenstelle Nordstrand

Schulweg 4, 25845 Nordstrand

Mo. 8.30-12.00 Uhr

Di. 8.30-12.00 Uhr

jeden 1. Di. im Monat: nur nachmittags von 15.00-18.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30-12.00 Uhr

Fr. geschlossen

Weitere Termine nach Absprache möglich

Impressum

Nordsee-Treene Regional

das Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene

Amt Nordsee-Treene

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Telefon: 04841 – 9920

Telefax: 04841 – 992255

E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Internet: www.amt-nordsee-treene.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühn

Redaktionelle Verantwortung:

Redaktion NT-Regional

E-Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die den Inserenten vorliegende Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Ausgaben infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz in Höhe des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Farbabweichungen können aufgrund der Papierbeschaffenheit entstehen, deshalb kann dafür keine Garantie übernommen werden. Eine Ersatzleistung ist somit ausgeschlossen. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der in den jeweiligen Ausgaben veröffentlichten Fotos und Berichte liegen bei der Redaktion. Sie bedürfen der schriftlichen Genehmigung von dort.

© Layout: 2024 Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Herstellung: Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Auflage: 12 600 Exemplare

Anzeigenwünsche bitte an

anzeigen@breklumer-print-service.com

Hattstedt: Amtsausschuss tagte



Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Wenn der Amtsausschuss von Nordsee-Treene zusammenkommt, wird es nicht nur sehr voll, sondern auch sehr bunt. Das erleichtert das Auszählen der Stimmen bei den Abstimmungen. Jede Gemeinde hat aufgrund ihrer Einwohnerzahlen unterschiedliche Stimmenanteile. Je 250 Einwohner gibt es eine Stimme; die Stimmkarten haben unterschiedliche Farben mit entsprechenden Zahlen. Nehmen alle Orte teil, verfügen sie über 108 Stimmen.



Gezählt wird von vorne am Leitungstisch – und dort sitzen stets Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl, ihre beiden Stellvertreter Holger Suckow und Michael Hansen sowie der Leitende Verwaltungsbeamte (LVB) Frank Feddersen und sein Stellvertreter Udo Ketels von der Amtsverwaltung.

Zu Beginn wies LVB Frank Feddersen hierauf hin: „Das Amt sucht dringend Wohnraum. Freie Wohnungen bitte bei der Amtsverwaltung melden!“ Ein entsprechender Aufruf befindet sich auf der Rückseite dieser Ausgabe.

„Erhebliche Probleme gibt es aber auch im Amtsgebäude in Mildstedt selbst“, schob Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl sogleich nach und betonte: „Aber wenn wir eine kleine Ecke Grundstück dazubekämen, könnten wir ein bisschen aufbauen.“

Großes Lob gab es von der Amtsvorsteherin für die herausragende Jubiläumsveranstaltung anlässlich der Partnerschaft mit dem Landkreis Hajnowka in Polen: „Das war ergreifend!“ Einstimmig votierte der Amtsausschuss gegen einen On-Demand-Busverkehr. Der Rufbus hingegen soll in diesem Jahr noch weiterlaufen. Eine Entscheidung darüber fällt letztlich im Kreistag. Zum Rufbusmodell: in 2023 nutzten rund 40.000 Personen das Rufbus-Modell: davon 19.000 den Lüttbus Bredstedt, weitere 11.000 den Rufbus auf Eiderstedt – und die restlichen 10.000 verteilten sich auf den gesamten übrigen Landkreis. Der Südermarscher Bürgermeister Karl-

Jochen Maas: „Ich bin dafür, dass wir von daher eine differenzierte Kreisumlage zahlen.“

Über 40 Minuten hinweg wurde dann über einen Blackout beraten. „Wir sollen Plätze bereitstellen, die autark sind und Personen Schutz und Wärme bieten können“, signalisierte die Amtsvorsteherin. Mahnung von Rantrums Bürgermeister Christian Franke: „Ein Großteil der Gemeinden hat keine autarke Eigenversorgung; wir sollten also vorher darüber sprechen!“ Auf Nachfrage des LVB konnten sich fünf große Gemeinden vorstellen, solche zentralen Einrichtungen zu schaffen. Simonsbergs Bürgermeisterin Angela Feddersen riet: „Wir sollten zuerst mit unseren Feuerwehren sprechen!“ Nicht mehr als fünf Anlaufstellen solle es im Amtsgebiet geben, sagte die Amtsvorsteherin. „Bei langfristigen Ereignissen sprechen wir von vielen Dingen“, gab Witzworts Bürgermeister Jan Sievers zu bedenken. „Das ist schon eine richtig große Hausnummer! In Witzwort haben wir 40 Feldbetten und den Schlüssel für den Einkaufsmarkt. Wir müssen ja Verpflegung und ärztliche Versorgung sicherstellen und genügend Treibstoffvorrat haben! Wir haben ein sehr leistungsfähiges transportables Stromaggregat, können Sporthalle und Schule mit Strom versorgen. Aber wir können keine 1.000 Menschen aufnehmen!“ Amtskollege Karl-Jochen Maas (Südermarsch) signalisierte: „Ich möchte meinem Witzworter Kollegen zustimmen. Aber wir haben bis jetzt nicht an die Wasserversorgung gedacht. Und eine fehlende Abwasserentsorgung zieht Seuchen nach sich.“ Hattstedts Bürgermeister Ralf Jacobsen: „Was passiert hier insgesamt, wenn es zu einem Übergriff kommen sollte? Kommen die Vorgaben vom Land oder von ganz oben, vom Kanzler?“ Entwaffnende Antwort der Amtsvorsteherin: „Da bin ich überfragt.“ Rantrums Bürgermeister Christian Franke: „Wir waren Jahrzehnte lang von Freunden umzingelt. Ein Großteil unserer Bevölkerung hat gar keine Vorstellung, was bei einem Überfall wie in der Ukraine plötzlich in Deutschland passieren würde.“ Bürgermeister Ralf Jacobsen: „Hier muss doch mal Tacheles geredet werden. Es ist für uns als Gemeinden schwer umzusetzen.“ Ausschussmitglied Werner Meyer (Hattstedt) monierte Schwierigkeiten bei der Umsetzung, „weil wir gewisse Knotenpunkte nicht kennen“. Schwabstedts Vizebürgermeisterin Birgit Stephan gab zu bedenken: „Es ist doch völlig irre - wir sind doch alles ehrenamtliche Leute, die sich in den Gemeinden damit beschäftigen müssen.“ Amtswehrführer Tim Petersen riet: „Sprecht zuerst mit euren Feuerwehren, damit diese autark sind!“ Fazit: Im Amtsbereich Nordsee-Treene unternehmen die Gemeinden große Anstrengungen zur Umsetzung der Vorgaben. Für den Katastrophenschutz originär zuständig sind aber die jeweiligen Landkreise. Den Nachtragshaushalt 2024 fasste Amtskämmerer Udo Ketels so zusammen: „Den 538.000 Euro Mehrerträgen stehen 355.000 Euro Mehrausgaben gegenüber. Es sieht gut aus!“

Hattstedt: Zwei Jubiläen

Bericht von Helmuth Möller - Fotos von Holger Küther (kü) und Helmuth Möller (hem)



Zwei Jubiläen wurden jetzt mit einem gemeinsamen großen Fest gefeiert: 25 Jahre besteht die Partnerschaft zwischen dem Amt Nordsee-Treene sowie dem Partner-Landkreis Hajnowka in Polen – und auf ein 20-jähriges Bestehen blickt der Verein „Freunde für Hajnowka“ zurück. In den Tagen vor dem Fest war der Leitende Verwaltungsbeamte Frank Feddersen mit der angereisten polnischen Delegation in Nordfriesland unterwegs, um den weitgereisten Gästen Sehenswürdigkeiten zu zeigen.



Landrat Andrzej Skiepko und Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl mit gerahmter Jubiläumsurkunde

Zum Festakt am Freitagabend hatten sich rund 200 Gäste angemeldet. Zum Auftakt marschierte die Drum-Band des Hattstedter Spielmannszuges in die Aula der Jens-Iwersen-Schule ein. Unter starkem Beifall sorgten die zwei weiblichen und fünf männlichen Mitglieder für einen gelungenen Auftakt. „Der Hattstedter Spielmannszug war ja mal der Anfang der Beziehung zu unseren polnischen Partnern“, erinnerte Udo Wohnsen seitens der Musiker. Die anschließende Begrüßung übernahm Christel Schmidt vom Verein „Freunde für Hajnowka“, die dort seit acht Jahren als 1. Vorsitzende arbeitet.

Mit dabei war auch Dolmetscherin Lucyna Lewczuk, die die Übersetzungen bereits seit Anbeginn der Partnerschaft rou-

tiert übernimmt. Ihr zur Seite stand als zweite Übersetzerin Walentyna Pietroczyk.

Den Auftakt der Ansprachen übernahm dann Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl mit einer lockeren und freundlichen Rede. An den polnischen Landrat Andrzej Skiepko und seine 14-köpfige Delegation gewandt, sagte sie: „Andrzej, euch allen noch einmal ein herzliches Willkommen – auf polnisch: Ciepłe powietanie! Wir freuen uns sehr, dass ihr da seid und wir uns immer wieder so gut verstehen. Auf jeder Reise von euch unverzichtbar ist Lucyna Lewczuk als Dolmetscherin und gute Freundin für uns!“

Die Teilnahme hatten sich auch die damalige Amtsvorsteherin Karen Hansen, die den Vertrag unterschrieben hatte, sowie Bundestagsabgeordnete Astrid Damerow, Nordfrieslands stellvertretender Kreispräsident Hans-Peter Jensen, LVB Frank Feddersen, sein Vorgänger Claus Röhe, Manfred Gregersen (Partnerschaftsbeauftragter des Amtes Nordsee-Treene), Kindergartenleiterin Jutta Gautsch mit Team (Brückengruppe Hattstedt) sowie mehrere Bürgermeister, Amtsmitarbeiter und Gleichstellungsbeauftragte Kirsten Schöttler-Martin nicht nehmen lassen. Die Hattstedter Kita und der polnische „Kindergarten Nr. 5“ verbindet ebenfalls eine enge Freundschaft. Ein besonderer Dank galt auch Bürgermeister Ralf Jacobsen, der die Räumlichkeiten für die gesamte Festwoche zur Verfügung gestellt hatte. Der Gemeindechef zählte im Übrigen zum vierköpfigen Planungsteam dieses großen Festes, dem die Amtsvorsteherin, der LVB und die Vorsitzende des Vereins „Freunde für Hajnowka“ angehörten. Der Partnerschaftsbesuch wurde großzügig von Ministerpräsident Daniel Günther, der SH Netz und der VR-Bank Westküste unterstützt.

Die 25-jährige Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Hajnowka wurde seinerzeit im alten Amt Hattstedt begründet. „In jedem Jahr“, so erinnerte die Amtsvorsteherin mit Freude, „fahren wir mit einigen Personen nach Hajnowka, um dort am Ende des Schuljahres besonders engagierte Jugendliche auszuzeichnen. Manfred Gregersen fährt die gut 1.300 km lange Strecke, so glaub ich, schon ohne Navi fast im Schlaf. In Hajnowka werden wir immer wieder mit großer Herzlichkeit in Empfang genommen. Diese Reisen sind für die Mitfahrenden ein unvergessliches Erlebnis – Menschen, Landschaft und Kultur sind dort einfach unbeschreiblich!“ Eine Partnerschaftsabordnung war im vergangenen Jahr zur konstituierenden Sitzung des Amtsausschusses und zur Wiederwahl der Amtsvorsteherin angereist. „Die Besuche zwischen uns sind stets Besuche unter Freunden!“, signalisierte die Amtsvorsteherin unter starkem Beifall. Abschließend überreichte sie einige Geschenke. Hajnowkas Landrat Andrzej Skiepko dankte sehr für die freundliche Aufnahme und die Ausrichtung der Festwoche. „Es haben sich viele Freundschaften gebildet“, übersetzte Dolmetscherin Lucyna Lewczuk seine Worte.



EWALD
HEIZUNG • SANITÄR
Neue Siedlung 5 · 25866 Mildstedt
Tel.: 04841 - 66 91 140
Fax: 04841 - 66 91 141
Mobil: 0151 - 62 62 73 96
Email: heizung.ewald@gmail.com



Landrat Andrzej Skiepkó übergab 2 solcher Großbilder

Dann wurden große Geschenke hereingetragen: der Landrat übergab zwei Stellwände mit vielen Erinnerungsbildern – eine für das Amt und eine für den Freundesverein.

Mit einer Überraschung wartete dann Dolmetscherin Lucyna Lewczuk auf: „Wir haben gerade einen Freundesverein in Hajnowka ins Leben gerufen – und die 1. Vorsitzende bin ich!“ Spontan gab es starken Beifall!

Nordfrieslands Vize-Kreispräsident Hans-Peter Jensen betonte in seiner Ansprache unter anderem dies: „Die beiden Anlässe, die wir hier feiern, stehen für die beeindruckende Geschichte des kulturellen Austausches und der tiefen Freundschaft zwischen unseren Regionen! Alles begann damals mit einer Einladung des Hattstedter Spielmannszuges. Die aus Polen angereisten Mitglieder des Orchesters der Berufsschule fanden bei Familie Gregersen herzliche Aufnahme und daraus entstand diese wunderbare Partnerschaft zwischen zwei Regionen, die 1.300 km voneinander entfernt liegen. Der Verein >Freunde für Hajnowka< sorgt dafür, dass junge Menschen sich gegenseitig besuchen und deutsch-polnische Freundschaft kennenlernen können! Anfang der 1970-er Jahre unternahm ich als 17-jähriger von meinem Konfirmationsgeld mit der Evangelischen Akademie eine Rundreise durch Polen. Wenn aus solchen Begegnungen Verständnis für die deutsch-polnischen Verhältnisse erwächst - die ja weiß Gott nicht immer leicht waren – dann ist viel getan für ein gutes Miteinander in Europa! Und es sollte nicht vergessen werden: Deutschland und Polen sind auch Partner bei der Verteidigung der Freiheit in Europa – und eure Partnerschaft lebt das vor!“ Starker Beifall. Mit Präsenten wurden anschließend Christel Schmidt und Manfred Gregersen für ihr Engagement ausgezeichnet. MdB Astrid Damerow betonte in ihrer Ansprache: „Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges ist solch eine Partnerschaft wie diese besonders wichtig! Diese Partnerschaft ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Bürger zweier Länder, die einst durch Konflikte getrennt waren, durch Dialog und Zusammenarbeit eine bessere Zukunft und eine enge Freundschaft pflegen können. Besonders in der heutigen Zeit ist internationale Zusammenarbeit und Verständigung wichtiger denn je!“



Die „Young Voices“ mit Leiterin Regina Hansen

Unter Leitung von Regina Hansen trugen dann die Kinder des Chores „Young Voices“ - die bereits erfolgreich in der Barclay-Arena vor 15.000 Zuschauern aufgetreten waren – internationale Lieder vor. Die Teilnehmer begleiteten die Lieder mit rhythmischem Beifall.

Nach dem gemeinsamen Essen betreten die Mitglieder des Feuerwehrmusikzuges Hattstedt-Wobbenüll die Bühne und unterhielten gekonnt.

Anschließend dankte Vorsitzende Christel Schmidt ihrem Vereinsvorsitzenden-Vorgänger Hans-Jürgen Hagge für die in 12 Jahren geleistete Arbeit und überreichte Landrat Andrzej Skiepkó einen Leuchtturm.

Nach dem schönen Liedvortrag zweier junger Damen aus der polnischen Abordnung trat Hattstedts Bürgermeister Ralf Jacobsen vor die Teilnehmer: „Ich bin sehr glücklich, dass die Aula der Jens-Iwersen-Schule für diese Geburtstagsfeier ausgewählt wurde und wir hier heute solch eine tolle Veranstaltung feiern dürfen! Die >Freunde für Hajnowka< sind die Akteure dafür, dass es weitergeht!“ Eindrucksvolle Sätze sprach hernach – unter Beifall - Dolmetscherin Lucyna Lewczuk an die Partnergäste: „Ihr seid ein Teil meines Lebens. Als ich das erste Mal hierher kam, war ich mit meinem zweiten Sohn schwanger – jetzt werde ich Oma!“ Anzusehen oder anzumerken war ihr das allerdings nicht – sie bestach wie eh und je durch blitzschnelle versierte Übersetzung und ein Auftreten, dass sie in keiner Weise gealtert erschienen ließ. Die Jubiläumsfeier dauerte bis nach Mitternacht an.



Von links: Manfred Gregersen, Christel Schmidt, Dolmetscherin Lucyna Lewczuk, Landrat Andrzej Skiepkó

Mildstedt: Gemeinderat beriet

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Wenn der Gemeinderat von Mildstedt zusammentritt, dann gibt es viel zu beraten. Nicht anders jetzt. Zunächst gab Bürgermeister Rolf Riebesell (SPD) dies bekannt: „In der Mildauhalle wird es in der nächsten Zeit durch Bauarbeiten zu Einschränkungen kommen. Und die Einwohner werden gebeten, sich zur Bürgermeistersprechstunde vorher anzumelden.“ Keine einfache Aufgabe hatte das Vergabegremium der Gemeinde: für die zu vergebende Wohnung hatten sich elf Bewerber gemeldet.

Der Finanzausschuss tagt am 7.11. unter Leitung von Truels Reichardt (SPD), die nächste Gemeinderatssitzung findet am 14.11. statt.

Der von den Gemeinden Mildstedt, Rantrum und Wittbek geplante Radwegebau entlang der Kreisstraße 134 wird 3,17 Mio Euro kosten. Für die Planungskosten fließt ein Zuschuss von 75 %. Der dann für die drei Gemeinden verbleibende Rest wird zu 50 % vom Landkreis bezuschusst. Bei Enthaltung von Oliver Ketelsen (AWM) beschloss der Gemeinderat, das Vorhaben ab Leistungsstufe 4 umzusetzen.

Der von der Gemeinde beauftragte Planer – Dipl.-Ing. Michael Mäurer - erläuterte Änderungen zum Bebauungsplan Nr. 20 (Gewerbegebiet Rosendahl, gegenüber der Straße Distelacker). Hier wird eine Fläche hinzugenommen. Die Gemeindevertreter votierten geschlossen dafür. Der Planer sagte zu den Baumaßnahmen auf dem Bauhofgelände: „Die Grüngut-Anlieferung kann innerhalb des nächsten Quartals beginnen.“ Das angelieferte Material wird in aufgestellten Containern gesammelt und anschließend zur Kommunalen Grünabfalldeponie in Olderup gefahren. Die Gemeinde Mildstedt ist dort als neuer Vertragspartner beigetreten und lässt dort ab Januar anliefern. Weitere Informationen dazu stehen in einem gesonderten Bericht in dieser Ausgabe. Zum B-Plan 28 (Gewerbegebiet Luruper Weg) betonte der Planer: „Es läuft alles nach Plan.“

Der Reit- und Fahrverein plant die Errichtung einer Multifunktionsfläche mit teilweiser Überdachung. Um das Vorhaben realisieren zu können, hob der Gemeinderat einstimmig jene Baugrenze von 1999 auf, die das Baufeld stark einschränken würde.

Beim Bau der evangelischen Kindertagesstätte seien durch Fehler in der Lüftungsanlage sehr hohe Stromkosten entstanden, wurde in der Sitzung berichtet. Bis zum 15.10 soll nun ein Termin mit der Firma, die die Heizungs- und Lüftungsanlagen eingebaut hat, erfolgen. Teilnehmen soll auch der Anlagenplaner, nach dessen Vorgaben ja schließlich gebaut wurde. Beschlossen bei Enthaltung von Günter Jacobsen (FDP). Und wie sieht es genau mit der übermäßigen Sonneneinstrahlung durch die Kita-Fenster aus? Dazu sagte Truels Reichardt (SPD): „Wir haben uns dabei auf den Rat des Fachplaners verlassen - und das war ein relativ teurer Irrtum! Er hatte uns gesagt, die Scheiben fangen die Sonneneinstrahlung ab, aber es entwickeln sich dahinter dramatische Temperaturen! Eine Lösung muss bis zum Frühjahr vorliegen.“ Christoph Knorr (AWM) signalisierte: „Das wird teuer. Wir müssen den Architekten fragen, wie er sich da entschuldigen will!“ Truels Reichardt schlug ein von außen anzubauendes Gestell vor, Lennart Körner (CDU) sagte: „Man könnte die Fenster folieren.“

„Am Bahnübergang Hübbrüchweg hat es vermehrt Unfälle gegeben – auch schwere“, betonte der Gemeindechef. „Man hat unseren Vorschlag zur Aufstellung von Lichtzeichenanlage und Schranken abgelehnt.“ Einstimmig wird ein neuer Antrag an die DB AG gestellt.

Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter (16 von 17 nahmen teil) den Bau von drei Radservice-Stationen mit Sitzgelegenheiten. Nach Konzepterarbeitung wird darüber endgültig entschieden – auch über die Standorte.

Einstimmig wurde für die Entfernung eines Verkehrsschildes am Mauweg/Ecke Wittdornweg votiert, ebenso für die Errichtung einer Parkverbotszone in der Einmündung der Allee – von der Hauptstraße kommend. Und schließlich soll in der Straße „Neuer Weg“ eine große 30 auf die Fahrbahn gemalt werden. Ein Parkverbot vor Hausnummer 28 in der Straße „Mildstedthof“ wird es ebenso wenig geben wie die Installation einer festen Blitzanlage in der Husumer Straße. Unterschiedliche Auffassungen gab es zur Einrichtung einer Halteverbotszone zwischen den Hausnummern 13 bis 23 im Rosendahler Weg: 11 Gemeindevertreter lehnten die Halteverbotszone ab, 4 sprachen sich dafür aus, einer enthielt sich. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für die Einrichtung von Notfall-Infopunkten und Anlaufstellen bei größeren Stromausfällen aus. Alfred Wittern (AWM) wies aber darauf hin, dass Katastrophenschutz nicht Aufgabe der Gemeinden sei, sondern des Landkreises. Gemeindevertreterin Andrea Hansen (CDU), die auch Mitglied im Kreistag ist, berichtete: „Der Kreis Nordfriesland hat zwei große Notstromaggregate angeschafft.“ Amtskämmerer Udo Ketels trug den Jahresabschluss 2023 mit einem Fehlbetrag von 222.000 Euro vor. Sein Kommentar: „Bei einem 11-Mio-Haushalt ist das ganz in Ordnung!“ Dem folgte der Gemeinderat einstimmig.

Mildstedt: Landschaftsboßeln



Bericht Helmuth Möller, Foto Holger Hansen



In der Mitte die beiden UV-Meisterinnen Lotta Schlichting und Ida Lohff. Links Jugendbetreuerin Ann-Katrin Hansen, rechts Jugendbetreuerin Julia Clausen

Umsichtig organisiert, perfekt abgelaufen: das 44. Landschaftsboßeln der Mädchen geriet wieder zu einem vollen Erfolg. 95 Mädchen aus 9 der 11 Boßelvereine des Unterverbands NF-Fruunsboßelvereine nahmen teil. Viele Zuschauer natürlich auch. Am Nachmittag konnten die beiden Jugendbetreuerinnen Ann-Katrin Hansen und Julia Clausen unter starkem Beifall 28 Pokale übergeben. Den Pokal der Gemeinde Mildstedt übergab die stellvertretende Bürgermeisterin Telse Jacobsen, die sich zuvor von den guten Leitungen überzeugen konnte. Neue Unterverbandsmeisterin in der Altersgruppe 6 bis 9 Jahre ist Lotta Schlichting vom BV Oldenswort; die Unterverbandsmeisterin in der Altersgruppe 10 bis 15 Jahre heißt Ida Lohff und kommt vom BV Tetenbüll. Den Ingeborg-Jebe-Pokal sicherte sich der BV Tetenbüll mit 994,5 m.

Schwabstedt: HSV-Fußballschule

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Erneut war die HSV-Fußballschule für eine Woche in Schwabstedt und begeisterte 80 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren. Trainiert wurde in 5 Gruppen, die Oberleitung hatte Stefan Vogt von der Fußballschule. Die Aktion wurde einst vom MTV-Vorsitzenden Kim Lassen ins Leben gerufen, seit Jahren kümmern sich Dieter und Jessica Thomsen rührend um die Angelegenheit. Die jungen Teilnehmer wurden jeden Tag verpflegt und erhielten ein Trikot mit Namen sowie Hose und Stutzen.

Schwabstedt: Bauernmarkt bei blauem Himmel

Bericht und Bilder von Holger Küther - kü -

Das Wetter spielte mit und so waren freie Parkplätze schon weit vor Öffnung des Bauernmarktes absolute Mangelware. Und wer am Gottesdienst unter freiem Himmel teilnehmen

wollte, musste sich ebenfalls sputen, um noch einen Sitzplatz zu ergattern. Mit anderen Worten: Der Schwabstedter Bauernmarkt ließ sich gut an in diesem Jahr.



Uelvesbüll: Ausbau schreitet voran

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Die Landesstraße 310, die die Gemeinde einmal durchquert, war eines der Themen in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Zum Leidwesen der Einwohnerschaft und der Gemeindevertreter ist das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße enorm angestiegen, weil viele Autofahrer während der B-5-Bauarbeiten jetzt diesen Weg wählen. Für die Umleitungs-Ausschilderung sei aber der Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Verkehr (LBV) zuständig - und nicht die Gemeinde Uelvesbüll, betonte Bürgermeister Holger Suckow (WVUe). Er fügte an: „Wir



können nur auf Vernunft hoffen!“ Einige Wildunfälle habe es ja bereits gegeben. Für den vom Sozialausschuss organisierten Seniorenausflug hatte der Gemeindechef großes Lob parat: „Vom Wetter bis zur Stimmung hat alles gestimmt!“ Zum Baugebiet sagte der Bürgermeister: „Die Erschließungsarbeiten wurden im Juni wieder aufgenommen. Wir hoffen, dass die Vermarktung zum Jahresende oder Anfang 2025 beginnen kann.“ Ausgetauscht wurde der Defibrillator im Gemeindezentrum - und ein neues Schild mit Hinweis auf Feuerwehr und Gemeindehaus ist ebenfalls aufgestellt. Demnächst soll das Gemeindezentrum auch eine neue Akustikdecke bekommen, der Förderbescheid liegt vor. Auf dem Spielplatz wurde eine neue Schaukel aufgebaut und der Sand erneuert. Harald Lamp (WVUe) stellte die Gültigkeit der Gemeindewahl fest - und wies auch gleich hierauf hin: „Am Mi., 30.10., findet das vom Hegering Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog veranstaltete Laternelaufen statt; Treffpunkt ist um 18 Uhr beim Gemeindezentrum.“ Mit ihren 44 Anteilen bleibt die Gemeinde der SH Netz AG weitere fünf Jahre treu. Der Leiter des Amtes Bauen und Liegenschaften - Benjamin Nissen - stellte Änderungen im F- und B-Plan vor, damit dieser abschließend von der Landesplanung beim Innenministerium genehmigt werden kann. Zusätzlich werden die drei im Amtsbereich vorliegenden F-Pläne aufgelöst und durch das Planungsbüro OLAF neu zusammengefasst. Beide Beschlüsse fielen einstimmig. Die von Heiko Suckow (WVUe) vorgetragene über- und außerplanmäßigen Ausgaben belaufen sich auf 33.154,60 Euro - die Jahresrechnung 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 264.096,77 Euro. Unter dem TOP „Grundstücksangelegenheiten“ ließ Bürgermeister Holger Suckow über den Straßennamen im Neubaugebiet beraten - dazu lagen die Vorschläge „An de Ley“, „Lüch op“, „Wippsteert“ und „Middeldiek“ vor. Harald Lamp betonte: „Middeldiek ist mein Favorit!“, Heiko Suckow schloss sich mit den Worten an: „Middeldiek macht den meisten Sinn.“ und Gesa Petersen (CDU) machte sich ebenfalls für diese Bezeichnung stark. Der Beschluss fiel einstimmig.



Binnenland & Waterkant Immobilien

Wissen Sie auf wie viel Geld Sie sitzen?
kostenlose & unverbindliche Wertermittlung Ihrer Immobilie vor Ort - jetzt anrufen!

Verkaufen? Sprechen Sie erst mit uns
Unsere 3.000 Interessenten suchen Ihre Immobilie

Büro Husum
04841 77 2 41 41
Büro Schleswig
0171 410 7 410

Rote Pforte 7, 25813 Husum | www.buw-immo.de | info@buw-immo.de
Volkert J. Haarmann, Fachwirt der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (WAK/ IHK)



Durchschlagende Ideen



Möbelstücke und echtes HandWerk

Tel. 04841-80 35 08

Meister Maik Petersen
Bau- und Möbeltischlerei
www.der-tischler-wars.de

Mildstedt: 1.000 Mal „Ja!“

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Nein, gewusst hat Standesbeamtin Ines Jensen nichts von der Überraschung, die ihre Kollegen vorbereitet hatten. Mit freundlichem Lächeln, verbindlichen Worten und guten Wünschen hatte sie am Freitagmittag gerade ihre 1.000 Trauung vollzogen. Doch dann ging die Tür auf, zahlreiche Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen kamen herein und im Nu füllte sich der große Tisch mit Geschenken. Gerührt schüttelte die Leiterin des Standesamtes viele Hände – und nahm diesmal selbst Gratulationen und viele gute Wünsche entgegen.

„Von deinem Wissen und deinem Auftreten profitieren wir als Amt und insbesondere auch unser Standesamt“, hob der Leitende Verwaltungsbeamte Frank Feddersen hervor. „Und du bist wirklich fit und kompetent – auch was Auslandsangelegenheiten angeht!“ Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl schloss sich den lobenden Worten an.

Einen kurzen Einblick in ihren beruflichen Werdegang gab Ines Jensen dann selbst: Ihre Ausbildung zur Verwaltungsangestellten begann am 1.9.1999 beim Amt Friedrichstadt. Im Amt Nordsee-Treene ist sie stellvertretende Fachbereichsleiterin im Bereich Bürgerdienste und Ordnung und seit 19 Jahren Standesbeamtin. Sie ist zudem stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin im Landesverband der Standesbeamten Schleswig-Holstein e.V. Zu ihrer ersten Trauung reiste ein Urlauberpärchen an – und bei einer Trauung an einem Rosenmontag kamen alle verkleidet an. Zum Standesbeamtenteam von Nordsee-Treene gehören außerdem Ute Purgold-Ovens, Stefanie Rickertsen, Anna-Lena Petersen und Michael Schefer.

Hattstedt: Dr. Matthias Fischer spendete für Kita

Bericht von Helmuth Möller



Von links: Judith Ludwig-Plewka, Bettina Jürgensen, Leonardo Heldt, Dr. med. Matthias Fischer, Lia Peters, Sabrina Heldt mit Leni Heldt auf dem Arm

„Es gibt ja Menschen, die haben ein großes Herz! Dr. Matthias Fischer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie und Palliativmedizin ist gemeinsam mit seinem Team einer davon“, unterstreicht Kita-Leiterin Judith Ludwig-Plewka ganz dick – und berichtet:

„In der Zeit von März bis Juni 2024 wurde im Wartezimmer der Praxis Dr. Fischer in der Gaade 8 in Hattstedt ein großer Flohmarktisch aufgebaut. Hier haben die Angestellten der Praxis sowie Dr. Fischer und seine Frau viele schöne Gegenstände aus dem Bereich Haus, Garten sowie zahlreiche Bücher angeboten! Dabei wurden keine Preise vorgegeben, sondern es wurde herzlich um eine Spende gebeten! Die Pa-

tientinnen und Patienten wurden befragt, für welchen guten Zweck die Einnahmen des Flohmarktes sein sollen und gebeten, ihren Wunsch auf einem Zettel zu vermerken. Nach Auswertung der Zettel wurde klar, dass die Spenden an die Kita Arche Noah in Hattstedt gehen sollen. Im Spendenschwein kamen genau 445,44 Euro zusammen. Diese großartige Summe wurde von Dr. Fischer und seiner Frau auf 555,55 Euro aufgerundet!“

Am 30. August 2024 kamen Dr. med. Matthias Fischer und seine Frau zur Übergabe des Spendenbetrags in die Kita Arche Noah. Einige Kinder der Kita empfingen die beiden mit einem selbst gestalteten Plakat und die 2. Vorsitzende des Fördervereins Kita Arche Noah e. V., Sabrina Heldt, freute sich genauso wie Kita-Leiterin Judith Ludwig-Plewka und ihre Kollegin Bettina Jürgensen, stellvertretend für das gesamte Team über diese großartige Spendensumme.

„Dass die Mehrheit der Vorschläge der Patientinnen und Patienten sich für die Kita Arche Noah aussprachen, ist eine großartige Wertschätzung für unsere Einrichtung“, freute sich Judith Ludwig-Plewka. Gemeinsam mit allen Kindern der Kita Arche Noah wird entschieden, wie die Summe zu Gunsten aller Kita-Kinder eingesetzt wird.



Wittbek: Gemeinderat

„Lebensretter“ jetzt an neuem Standort

Bericht und Bild Holger Küther - kü -



Der Bürgermeister machte es vor: Locker und zügig ging es in der Gemeindevertretersitzung voran. Einigkeit ist hier Programm.

Es gibt Dinge, die möchte man in seinem Leben niemals benutzen müssen, aber man ist doch froh, wenn sie da und erreichbar sind. Der Defibrillator (kurz: Defi) ist so eine Sache. Er hat schon so manchem Menschen nach einem plötzlichen Herzstillstand das Leben retten können. Sollte dieser Notfall tatsächlich einmal eintreten, bitte keine Angst vor diesem Gerät: es ist selbsterklärend und tatsächlich von jedem Mann zu bedienen. Dieser Lebensretter hat in Wittbek nun einen neuen Standort bekommen: Gut sichtbar am Feuerwehrgerätehaus, rechts neben dem Haupteingang.



Nach ein paar Jahren Pause möchte die Gemeindeführung die Aktion „Saubere Feldmark“ in 2025 wiederbeleben und hofft natürlich auf ein reges Interesse. Aber nicht nur hier wird auf eine rege Teilnahme gesetzt. „Es wäre wirklich toll, wenn jetzt alles fertig ist und alle Bürgersteige neu sind, dass alle Bürger die Wege und Regenabläufe sauber halten“, so der eindringliche Appell von Bürgermeister Johannes Jürgensen an die Wittbeker Einwohner. Breitband ist auch in Wittbek ein wiederkehrendes Thema. Laut Johannes Jürgensen wird nach leichten Verzögerungen mit einer Fertigstellung Mitte/Ende 2025 zu rechnen sein. Ein Gemeindevertreter schlug vor, das Dörpshuus mit einem kostenlosen Gäste-WLAN auszustatten. Dieser Gedanke stieß nicht auf Ablehnung.

Aus der Einwohnerfragestunde kam die Frage, warum Wittbek nicht öfter im NT-Regional erscheint. Dazu die Anmerkung des Autors: „Wir versuchen wirklich unser Möglichstes, um den Wünschen jeder Gemeinde gerecht werden zu können. Aber bei den vielen Einsätzen und dem Seitenumfang der Ausgaben stoßen wir schnell an unsere Grenzen. Es ist wahrlich ein schweres Stück Arbeit, es jedem Recht zu machen. Erscheint ein Bericht nicht sofort, so versuchen wir diesen in einer der folgenden Ausgaben nachzuholen. Wittbek war in Ausgabe 3, Seite 23, und Ausgabe 6, Seite 16, vertreten.“

Arlewatt feierte Dorffest

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Das Foto von Bürgermeisterin Silke Clausen zeigt es eindeutig: bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel fand das diesjährige Dorffest statt. 30 Einwohner beteiligten sich an der Fahrradtour, bei der unterwegs einige Frage zu lösen waren, die die Gemeinde betrafen. Am Beachvolleyball-Turnier beteiligten sich ebenfalls 30 Personen – und 27 Kinder nahmen an den Kinderspielen teil. Klar doch: alle



Kinder wurden für das Absolvieren der Spiele mit einem Präsent belohnt – und als kleines Extra konnten sie danach auf dem Spielplatz nach Diamanten buddeln. „Unsere Sportheim-Krögerin hat für alle gegrillt und Pommes verkauft, so dass keiner hungern musste“, freute sich die Gemeindefin. „Und ab den Abendstunden haben wir dann noch bis in die Nacht hinein zusammengesessen. So konnte der Tag entspannt ausklingen.“



Walter Thomas Carstens GmbH
WTC
BAD • HEIZUNG • BERATUNG • PLANUNG

Mauweg 40
25866 Mildstedt
Tel. 04841 - 7796280
www.wtcarstens.de Mail: wthcarstens@t-online.de

Waldhusen 15
25849 Pellworm
Tel. 04844 - 403

Witzwort: Landschaftsringreiten



Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Jane Petersen bei ihrem „Stich zum Sieg“

Grandioses Landschaftsringreiten vor vielen Zuschauern bei 30 Grad: ein 5 Runden andauerndes Stechen beim Königsreiten, wie es spannender nicht hätte sein können - und eine Schluß-Szene, für die es spontanen starken Beifall aller Teilnehmer gab: Nils Broder Greve umarmt die Siegerin und gleichzeitige Königin Jane Petersen, die sich diesen Titel jetzt zum 4. Male in Folge sicherte! 5 Runden hatten beide zuvor um die Königshöhre gekämpft. Die Platzierungen im Einzel: Königin

Jane Petersen, 1. Nils Broder Greve (nach Umreiten, beide mit 29 Ringen), 2. Matthias Thiesen (26), 3. Sonja Gröhn nach Umreiten mit Heiko Hahn (beide 25 Ringe). Damit endete das große Landschaftsringreiten in Witzwort, an dem 104 Reiter und Amazonen aus 9 Vereinen teilnahmen. Für die sanitätsdienstliche Absicherung sorgten bei 30 Grad Hitze Ivonne Baude, Jan Brockhaus und Sven Dirks von den Maltesern mit einem Rettungswagen. Die Platzierungen beim A-Pokal-Reiten: 1. Tetenbüll, 135 Ringe, 2. Oldenswort (130 Ringe), 3. Osterhever (117), 4. Tating (115). Platzierungen beim B-Pokal-Reiten: 1. Witzwort, 132 Ringe, 2. Koldenbüttel (110), 3. Ringreitergilde Tönning (90), den 4. Platz teilen sich Jung Tönning und Welt (beide 81 Ringe). Jane Petersen gehörte zum Witzworter B-Pokal-Gewinnerteam und sie gewann auch den Amazonenpokal. Ü-50-Pokal: Heiko Hargens (21 Ringe, Osterhever); Ü-60-Pokal Werner Peters (25 Ringe, Ringreitergilde Tönning). Für eine 50-jährige Teilnahme am Eiderstedter Landschaftsringreiten wurden Hans-Joachim Sievers (Witzwort), Rosi Klützke (Katinger Liedertafel) und Werner Peters (Osterhever) geehrt. Moderator Frank Hars kommentierte dieses Großereignis über viele Stunden hinweg mitreißend.

Witzwort: Bauausschuss



Einstimmig für ein neues Baugebiet

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Die Abstimmung hätte nicht deutlicher ausfallen können: der Bauausschuss votierte mit allen Stimmen geschlossen für das geplante neue Baugebiet. Zuvor hatte Bürgermeister Jan Sievers noch einmal deutliche Worte gesprochen: „Ich möchte daran erinnern: Wir haben auch die Pflicht, uns weiterzuentwickeln! Und wir beschäftigen uns damit nicht etwa, weil wir Langeweile haben - und ich denke auch, wir geben uns hier Mühe und denken weiter als von 12 bis Mittag! Wir sind für unsere Gemeinde verantwortlich!“ Dafür gab es Beifall. Planerin Meike Marxen von der Alberdorfer Ingenieurgesellschaft Sass & Kollegen GmbH wies in einem 45-minütigen Vortrag mit Leinwanddarstellungen darauf hin: „Wir haben eine Standortanalyse vorgenommen – innerörtlich ist kein Potential vorhanden.“ Als Baugebiet käme nur die Fläche hinter dem Rodelberg infrage. Zwei andere Flächen im östlichen Teil seien im Besitz mehrerer Eigentümer und auch zu teuer. Bauausschussvorsitzender Holger Drosdowski (WGW) betonte: „Im Vorwege hatten wir bereits eine interfraktionelle Sitzung und auch da bestand Einigkeit.“ Die vorgelegten Gutachten seien keine Gefälligkeitsgutachten, unterstrich ein Vertreter der Planungsfirma ganz nachdrücklich: „Sie stammen alle von vereidigten Gut-

achtern!“ Auf entsprechende Nachfrage von Dierk Hansen sagte der Vorsitzende: „Es könnten dort 40 Wohnhäuser entstehen.“ Arno Dircks (CDU) erkundigte sich: „Müssen wir einen Nachtragshaushalt machen?“ Signal des Gemeindefchefs: „Wir sind momentan keine Fehlbedarfsgemeinde!“ Nun wird der Gemeinderat über den Empfehlungsbeschluss des Bauausschusses abstimmen.



TISCHLEREI
CHRISTIAN NÖHRING

DÖRPSTRAAT 5 · 25876 HUDE
TEL. 04884/90997-90
MOBIL 0176/7218-7241

INFO@TISCHLEREI-NOEHRING.DE
WWW.TISCHLEREI-NOEHRING.DE

MÖBELBAU

INNENAUSBAU

KÜCHEN

FENSTER

TÜREN

REPARATUREN

Ostenfeld: Gemeinderat tagte

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Zu Beginn das freudige Signal von Bürgermeisterin Eva-Maria Kühl (CDU): „Wir sind das erste Mal online und damit gleichzeitig die dritte Gemeinde im Amtsgebiet!“ Dann ein Glückwunsch: Gemeindevertreterin Sandra Rahn hat geheiratet und trägt jetzt den neuen Zunamen Fölsch-Rahn. Der frühere Schulleiter Manfred Klass, der als Einwohner teilnahm, sorgte sich um die Sicherheit im Straßenverkehr und schlug in einigen Bereichen „das Auftragen von Haifischzähnen auf der Fahrbahn“ vor, weil die „Rechts-vor-Links-Regelung“ oft nicht beachtet werde. Die Gemeindechefin sagte dazu, dass die diesen Vorschlag für die noch ausstehende Verkehrsschau angemeldet habe. Ein Einwohner beklagte sich bitter darüber, dass die Hauptverkehrsstraße L 37 und L 38 im Bereich der Kreuzung zu manchen Zeiten nur absolut schwer zu überqueren sei. Er sagte: „Da macht kein Autofahrer Anstalten, mal anzuhalten, um Fußgänger rüberzulassen. Was muss passieren, dass sich dort etwas ändert? Mildstedt hat ja auch eine Fußgängerampel an der L37 bekommen.“ Spontane Antwort der Bürgermeisterin: „Das hat auch 20 Jahre gedauert!“ Weiterhin wird sich die Gemeinde Ostenfeld aber bei übergeordneten Stellen für eine sogenannte „Querungshilfe“ einsetzen. Großes Lob der Bürgermeisterin – begleitet vom Beifall der zahlreichen Zuhörer – an die teilnehmenden Gemeindeglieder: „Ihr habt euch wacker geschlagen!“ Immerhin sei im Jahresverlauf reichlich Arbeit bewältigt worden. Damit die Mitarbeiter bei den Mäharbeiten an den Straßenrändern zukünftig besser abgesichert sind, beschloss der Gemeinderat einstimmig, neue

blinkende Warnbaken zur Absicherung der Arbeitsstellen anzuschaffen; zusätzlich sollen die Bauhof-Fahrzeuge Warnlicht-Dachbalken erhalten.

Dann hatte ein Unbekannter in den Norderwiesen 40 lebende Legehennen ausgesetzt, die innerhalb der nächsten Tage von Raubtieren gefressen wurden. „Vor zwei Jahren hat dort schon mal jemand 20 Legehennen abgeladen“, signalisierte die Bürgermeisterin, „aber die Tiere waren damals schon tot.“ Die Vergabestelle der Amtsverwaltung prüft derzeit die zahlreich eingegangenen Angebote zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Das Chassis des neuen Feuerwehrfahrzeuges ist bereits bei der Firma eingetroffen, die den Sonderaufbau vornimmt. Die Jugendfeuerwehr kauft sich einen Anhänger – Anmeldung und Versicherung übernimmt die Gemeinde. Im neuen Baugebiet sind noch sieben Grundstücke zum Kauf vorhanden. Yvonne Roloff (AWO) berichtet aus dem Friedhofsbeirat und Bernd Petersen (CDU) signalisierte: „Der Jugendgemeinderat trifft sich regelmäßig.“ Aus dem Schulverband, der für die Otto-Thiesen-Schule, die Sporthalle und das Schwimmbad zuständig ist, berichtete die Vorsitzende Ute Matthies (CDU): „Wir hoffen auf eine Förderung für unseren Schulanbau.“ Ein Einwohner lobte unter Beifall: „Das Schwimmbad ist ein Ort, wo man gerne hingeh!“ Wenn die Gemeinde die Straße zum Ortsteil Rott ausbauen lässt, wird das sehr teuer. „Wir sind jetzt bei Kosten von 838.000 Euro“, sagte Bauausschussvorsitzenden Ralf Pehmöller (CDU) und schlug vor: „Wir sollten darüber nochmal in den Fraktionen beraten.“



Witzwort: Seniorennachmittag

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Bürgermeister Jan Sievers, Pastor Jörg Reglinski und viele Senioren strahlten beim traditionellen Seniorennachmittag mit der Sonne um die Wette. „Die große Teilnehmerzahl zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freute sich der Gemeindechef und berichtete aus dem Gemeindeleben:

„Unser Feuerwehnanbau ist abgeschlossen, das neue große Feuerwehrfahrzeug in Auftrag gegeben, der Kirchspielplatz wurde erneuert und wir sind drauf und dran, ein neues Neubaugebiet ins Leben zu rufen. Unser Kindergarten ist voll und eine gewaltige Schülerzahl füllt unsere Grundschulen.“ Pastor Jörg Reglinski trug eine Geschichte von Kristina Reftel vor, die zeigt, dass viele Ereignisse durch Gottes Fügung einen unendlich besseren Ausgang nehmen, als Menschen ihn je hätten erarbeiten können. Schatten bot ein großes Zelt auf der idyllischen Festwiese; das von der Gemeinde und der Kirche spendierte Essen wurde von der Sozialausschussvorsitzenden Ariane Hennings und ihren Helferinnen serviert. „Bis 2019 gab es die Tagestouren, aber unsere Senioren haben sich jetzt lieber einen Seniorennachmittag gewünscht“, signalisierte der Gemeindechef – begrüßte und verabschiedete jeden Teilnehmer mit Händedruck.



Winnert: Gemeinderat

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Traditionell nahmen wieder viele Einwohner an der Gemeinderatssitzung teil; sie kamen durchgehend zu Wort. Zum Radweg sagte Bürgermeister Christian Rölcke (WGW): „In Teilbereichen wurde wegen der Baumwurzeln ein anderer Belag aufgetragen.“ In den Sozialwohnungen sei eine Familie aus Syrien dazugekommen, mit dem Holstein-Kiel-Bundesligaspieler Jonas Sterner habe die Gemeinde ein tolles Dorffest verbracht und er habe dabei einem schwerkranken Menschen auch einen Herzenswunsch erfüllt. Aus dem Kindergarten berichtete Sebastian Fritz (WGW): „Das Personal wird aufgefüllt und es gibt wieder Waldtage.“ Arne Hansen (WGW) berichtete aus dem Schulverband: „Die Grundschule in Ostenfeld wird von

176 Schülern besucht; eingeschult wurden nach den Sommerferien 45 Erstklässler. Lehrkräfte und pädagogisches Personal ist dort genügend vorhanden.“ Die teilnehmende Schulverbandsvorsitzende Ute Matthiesen aus Ostenfeld wies anschließend hierauf hin: „Es fehlt an Platz in der Schule; im Hinblick auf das weitere Vorgehen und die Planungen zu einem Anbau hat der Schulverband die Leistungsphase 1 und 2 ausgeschrieben. Wir verzeichnen steigende Schülerzahlen. Seit fünf Jahren haben wir auch Schulkinder aus der Gemeinde Hollingstedt im Kreis Schleswig-Flensburg – derzeit sind es 45.“ Der Gemeindechef signalisierte dann dies: „Wir sind mit die erste Gemeinde, die ans schnelle Internet angeschlossen wird – und wir bleiben mit unseren Anteilen weiterhin bei der SH Netz AG.“ Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben in 2023 bezifferte Arne Hansen auf 147.000 Euro; der Jahresüberschuss 2023 beträgt 37.000 Euro. Zum geplanten Bürgerwindpark sagte der Bürgermeister: „Wenn wir den als Gemeinde nicht bauen, tun das andere. Dann haben wir da aber nichts mehr zu sagen! Wir sind mit Schwabstedt und Ramstedt im Gespräch. Und es sollen sich alle Bürger beteiligen können!“ Einstimmig abgesegnet. Die Diakoniestation in Winnert wird ab 1.1.2025 von der Diakonie in Kropp übernommen.

Olderup: Großübung mehrerer Wehren

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Sirenenalarm um 18.56 Uhr in Olderup, Horstedt und Arlewatt: aus den drei Gemeinden eilten Einsatzfahrzeuge nach Olderup - denn laut Einsatzmeldung war es dort innerhalb einer Zusammenkunft im Kindergarten zu einem Feuer im Haupt- und Nebengebäude gekommen; nicht alle Personen hätten sich aus dem Gebäude retten können. Zudem wurden auch mehrere Verletzte gemeldet. Olderups Bürgermeister Thomas Carstensen, der den Einsatz mit seinen Amtskollegen Michael Hansen (Horstedt) und Silke Clausen sowie deren Stellvertreter Hans-Otto Christiansen (Arlewatt) beobachtete, signalisierte: „Alarmierung und Ablauf vor Ort sind echt beeindruckend!“ Gemeindechef Michael Hansen: „Das Zusammenspiel der drei Wehren ist absolut wichtig!“ Silke Clausen unterstrich: „Wir stehen hinter unseren Feuerwehren und haben die gemeinsame Jugendfeuerwehr Osterdörfer.“ Die Einsatzfahrzeuge trafen aufgrund der unterschiedlich weiten Anfahrtswege zeitversetzt ein – gefolgt von zwei Rettungswagen des DRK. Einsatzleiter Malte Carstensen von der Olderuper Wehr: „Diese Übung war vorher nicht bekannt, unser Planungsteam hat rund ein Vierteljahr daran gearbeitet. Dringender Hinweis: Wenn es im Kindergarten brennt, dann müssen wir uns darüber von Anfang an im Klaren sein: die Eltern sind vor uns da und das stellt zusätzliche Herausforderungen dar!“

In einer Abschlussbilanz, die anschließend bei einem gemeinsamen Imbiss stattfand, sagte Gesamteinsatzleiter Malte Carstensen: „Wir haben eine gute Zusammenarbeit festgestellt; unsere Feuerwehren waren mit 40 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen schnell vor Ort. Gerettet und an die Einsatzkräfte des DRK-Rettungsdienstes haben wir zehn Verletzte übergeben. Mitgewirkt haben bei dieser Großübung auch die Kindergartenleiterin Kirsten Thomsen-Kirsch, alle Erzieherinnen und 20 Statisten von der Jugendfeuerwehr und an Freiwilligen. Die Einsatzlage war nur der Wehrführung der drei Feuerwehren bekannt!“ Der Hintergrund sei dieser: es sollten reale Eintreffzeiten erfasst werden.



Ostenfeld: Schützenfest

Bericht von Björn Hansen - bha -



Königspaar: Kevin Johannsen und Inka Kraus

Die Schützengilde Ostenfeld von 1750 e. V. beging ihr Schützenfest bei bestem Wetter und guter Beteiligung. Den ersten Schuss auf dem Schießplatz Langenhöft nahmen der König und die Königin 2023 vor; den Ausschank übernahmen Martina und Thomas Wolter. Um 17.05 Uhr holte Kevin Johannsen mit einem gezielten Schuss den Rumpf des Vogels herunter und wurde König. 20 Minuten später schoss Inka Kraus

den schon schwer in Mitleidenschaft gezogenen Vogel auf dem Damenschießstand ab und wurde damit zum dritten Male Königin. Bis spät in den Abend hinein wurde gefeiert.

Der Schützenball folgte traditionell eine Woche später im Kirchspielkrug. Nach gutem Essen – serviert von Ines und Thordis Risch – folgten Königsproklamation, Preisverteilung und der Ehrentanz des Königspaares. Die Tombola erfreute sich - dank vieler gestifteter Preise von Firmen aus Ostenfeld, den Nachbargemeinden und dem Husumer Umland - großer Beliebtheit. Nach alter Tradition wurde der vor dem Kirchspielkrug am Mast aufgehängte Eierkranz in den Saal geholt und aufgehängt. Danach heizte DJ Marvin Jodehl aus Oldersbek bis 4 Uhr morgens ordentlich ein. Die Schützengilde dankt der Gemeinde Ostenfeld für die Bereitstellung des Schießplatzes, dem Feuerwehrmusikzug Ostenfeld-Schwabstedt für die musikalische Begleitung, den Firmen für die gestifteten Preise und DJ Marvin Jodehl für seinen Einsatz. Ein besonderer Dank geht an den Bürgerwindpark Ostenfeld-Langenhöft GmbH und CO. KG, ohne dessen Zuwendungen die Erhaltung des Schießstandes und der Fortbestand der Schützengilde schwer zu bewältigen gewesen wäre.



Winnert: Neues Königspaar

Bericht von Tanja Wulf und Thomas Autzen-Rahn



Von links: General Tade Jakobsen, Königin Tanja Wulf, König Thomas Autzen-Rahn, 1. Vors. Sebastian Fritz

Mit einer viertägigen Festwoche richtete der Schützenverein Winnert sein traditionelles Schützenfest aus. Den Abschluss bildete der Schützenball – eine Woche später. Gemäß alter Tradition begann das Schützenfest am Mittwoch mit dem „Grünen holen“, um am Folgetag die Girlanden zu binden. Im netten Beisammensein mit Kaffee und Kuchen wurden am Donnerstag im Feuerwehrgerätehaus die Girlanden gebunden. Ein besonderes Ereignis war es für den Schützenverein,

diese am selben Abend mit einem geschmückten Fahrrad-Corso ins Außendorf zu dem Schützenkönig 2023, Hanno Lammers, zu bringen. Dort wurde der neue Frauenvogel 2024 mit Namen „Palila“ feierlich enthüllt.

Am Sonnabend trafen sich die Schützenbrüder und Schützenschwestern am Feuerwehrgerätehaus. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Christian Rölcke und General Tade Jakobsen folgte ein weiteres Highlight in diesem Jahr: Mit dem Spielmannszug aus Bergenhusen durfte der Schützenverein in einem Linienbus eine kleine Rundfahrt durch Winnert unternehmen, um den König aus 2023 abzuholen. Nach einer kleinen Stärkung im Feuerwehrgerätehaus, ausgerichtet von Marianne Carstens, startete das Schießen. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Preise abgeschossen wurden. Schließlich beförderte Tanja Wulf den Rumpf des Frauenvogels „Palila“ zu Boden und sicherte sich damit die Königswürde 2024. Thomas Autzen-Rahn „erlegte“ den Vogel der Männer und gelangte hernach ebenfalls zum Schützenkönig 2024. Zum Abschluss fand am Sonnabend ein Festball in der Dorfschänke Winnert statt. Dies ist der Höhepunkt für das neue Königspaar. Musikalisch begleitet durch den Spielmannszug aus Bergenhusen marschierte der Schützenverein feierlich durch das geschmückte Dorf.



Wisch: Gemeinderat tagte

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Bürgermeister Hans-Werner Petersen (WGW) hatte alles gut vorbereitet und so ging es zügig durch die jüngste Gemeinderatssitzung. In der Schwabstedter Schule – die auch von Schulkindern aus Wisch besucht wird – sei der 23.000-Euro-teure Dachausbau erfolgreich abgeschlossen, berichtet der Gemeindechef, und zwei neue Betreuungskräfte seien vom Schulverband Witzwort-Schwabstedt eingestellt worden. Hausmeister Thies Mommens ist in den Ruhestand gegangen, den Posten hat jetzt Dirk Boller übernommen. Erfreulich sei der Anstieg der Grundschülerzahl: mit Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien seien zehn Grundschüler eingeschult worden – die aktuelle Schülerzahl beträgt 61. Die Breitband-Zweckverbandssitzung hat mit Vertretern aus 39 Gemeinden in Ahrenviöl stattgefunden. Der Ausbau ist zu 66 % fertig, der gesamte Betrieb soll

Anfang 2026 starten. Zu den Maßnahmen für einen Black-out sagte der Gemeindechef: „Wir werden keinen eigenen Notruf-Infopunkt einrichten, sondern schließen uns unserer Nachbargemeinde Ramstedt an. Anlaufpunkt ist dort das DGH mit Feuerwehrgerätehaus.“ Für die 342 Euro Radzuweisung werden drei Fahrradbügel an der Bushaltestelle nahe der Kreuzung aufgestellt – und für die Fahrbücherei werden 2,03 Euro pro Einwohner für 2025 fällig. Die Sperrung der Straße „Olandweg“ findet in der Zeit vom 28.10.2024 bis zum 5.5.2025 statt. Seine Weihnachtsfeier plant der Gemeinderat für den 7.12. ein – und die nächste Gemeinderatssitzung findet am 19.11. um 20 Uhr statt. Etwas geändert werden musste die Liste der Gemeindevertreter: durch Heirat hat Gemeindevertreterin Anke Hansen jetzt den Zunamen Zimmermann angenommen.



Witzwort: neue Schulmöbel

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Schulverbandsvorsteher Jan Sievers und kommissarische Schulleiterin Wencke Heitmann sind absolut zufrieden

Die Schülerzahlen in der Lütt-Dörp-School Witzwort sind enorm gestiegen: seit den Sommerferien besuchen 120 Grundschüler die Witzworter Einrichtung. Zulauf hat die

Schule auch aus den Umlandgemeinden bekommen. Unter Leitung des Schulverbandsvorsitzenden Jan Sievers – zugleich Witzworter Bürgermeister – hatte sich in den Sommerferien viel getan in der Schule: alle Klassenräume wurden komplett mit neuem Mobiliar ausgestattet, das den neuesten Anforderungen entspricht. „Alle Klassenräume sind mit leistungsstarken Belüftungsanlagen versehen und mit dem Digitalpakt haben wir Lerngeräte angeschafft, die ebenfalls aktuellen Erfordernissen entsprechen“, freute sich der Schulverbandsvorsteher. Der große Schulverband Witzwort-Schwabstedt, dem neun Gemeinden angehören, investierte auch in seine Schwabstedter Schule: für 23.000 Euro wurde ausgebaut und für die neuen Räume gab es ebenfalls neues Mobiliar; zwei neue Betreuungskräfte wurden eingestellt. „Neben den materiellen Veränderungen bleibt festzuhalten, dass die Schulteams an beiden Schulstandorten gut aufgestellt und kompetent sind“, unterstrich Jan Sievers beim Rundgang.



Seeth: Shopping-Erlöse für Kinderhospiz

Voller Vorfreude laufen die Vorbereitungen für die 4. Shopping-Night in Seeth. Dank der vielen Direktvertriebe und selbstständigen Künstler können die Besucher unter anderem in Schmuck, Kerzen, Lieblingskarten, Mode- und Wohnaccessoires sowie kulinarischen Köstlichkeiten stöbern. Es gibt viele Neuheiten, Angebote und tolle Geschenkideen. Eine Tombola mit vielen großartigen Gewinnen wartet auf

die Besucher. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken wird an das Kinderhospiz in Flensburg gespendet. Die Veranstalter freuen sich auf einen fantastischen Abend mit vielen Besuchern. Los geht es am **Sonnabend, 2. November, um 16 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Seeth**, Schulring 2. Der Abend klingt gegen 20 Uhr aus.

Simonsberg: Amtringreiten

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Links: A-Pokal-Gewinner Wittbek mit Gold-Einzel Jane Petersen (4. v. li). Mitte: Gastgeber RRV Simonsberg, davor steht Amtsgeneral Peter Petersen., Rechts: B-Pokal-Gewinner Rantrum mit Amazonen-Gold Nele Lorenzen (rechts neben Amtsgeneral)

Bei herrlichem Wetter konnte Ringreitergeneral Jörg Hars vom gastgebenden Simonsberger Ringreiterverein 49 Ringreiter und Amazonen aus 10 Vereinen zum Amtringreiten im alten Amt Treene begrüßen. Oldersbek und Ostenfeld konnten keine Mannschaften stellen. Amtsgeneral Peter Petersen freute sich über die Teilnahme von Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühn, die Bürgermeister und viele Zuschauer. Der große Umzug führte unter Begleitung durch das Schlei-Blasorchester aus Schuby durch das geschmückte Simonsberg. Geritten wurde anschließend in 30 Durchgängen und am Ende wurden 800

gestochene Ringe gezählt – das macht einen Durchschnitt von 80 Ringen pro Verein und 16 pro Reiter.

Den begehrten A-Pokal sicherte sich der RRV Wittbek mit 109 Ringen zum dritten Male in Folge und darf ihn jetzt behalten. 2. Sattelstolz Ramstedt mit 99 Ringen, 3. Simonsberg (98), 4. Jung Rantrum (94), 5. Saddelfast Mildstedt (93), Platz 6 und B-Pokal für Wohlauf Rantrum (92), 7. Finkhaus (80), 8. Amazone Mildstedt (59), 9. Mildstedt von 1925 (42), 10. Winnert (34). Die Goldmedaille sicherte sich Jane Petersen (Wittbek) mit 30 Ringen in 30 Durchgängen., die Silbermedaille ging mit 28 Ringen an Dirk Petersen (Wittbek) und die Bronzemedaille mit 26 Ringen an Frank Philipp aus Mildstedt. Bei den Amazonen ging die Goldmedaille nach Verzicht von Jane Petersen mit 25 Ringen an Nele Lorenzen (Jung Rantrum), die Silbermedaille sicherte sich nach spannendem Umreiten mit Anne Feddersen schließlich Femke Lorenzen (Wohlauf Rantrum). Beide stachen 24 Ringe. Ü-60-Goldmedaille Hanno Lorenzen (Wohlauf Rantrum), Silbermedaille Claus Herpel (Simonsberg), 20 Ringe. Bei der abendlichen Feier begrüßte die 1. Vorsitzende des RRV Simonsberg, Andrea Peters, viele Gäste. Bürgermeisterin Angela Feddersen überreichte den Wanderpokal an den RRV Wittbek.

Olderup: Grünabfalldeponie

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Bürgermeister Thomas Carstensen zeigt sich erfreut, denn die Kommunale Grünabfalldeponie in seiner Gemeinde nimmt sprichwörtlich „Fahrt“ auf. Als neuer Vertragspartner ist jetzt die Gemeinde Mildstedt hinzugekommen, die ab dem kommenden Januar dort anliefern lässt. Auf dem Mildstedter Bauhof werden Annahmecontainer aufgestellt, die dann von dort aus nach Olderup transportiert werden. „Darüber hinaus kann aber jeder Anlieferer aus der Region –

ganz gleich ob privat oder Firma – direkt zur Deponie im Schraawech 2 kommen“, betont der Bürgermeister, der Kraft Amtes gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern im Aufsichtsrat der Kommunalen GmbH sitzt. „Wir haben sehr bürgerfreundliche Öffnungszeiten - montags bis freitags von 9.30 bis 19 Uhr und sonnabends von 8 bis 15 Uhr! Angenommen werden Grünschnitt, Baumstumpen, Friedhofsabfälle und pflanzliche Gartenabfälle.

NEU Ab sofort **NEU**

EPK Olderup GmbH

Schraawech 2, 25860 Olderup

Kommunale Annahmestelle für Gartenabfälle, Grünschnitt und Gehölzschnitt.

Öffnungszeiten werktags 9:30 bis 19:00 Uhr
samstags 8:00 bis 15:00 Uhr

Annahmepreise: Müllsack: je nach Größe	2,- bis 5,- €
Baumstübben erdfrei	pro 100Kg 10,- €
Gehölzschnitt ohne Grünmaterial	pro 100Kg 2,- €
Grünschnitt, Rasenschnitt,	pro 100 Kg 7,- €

Anfahrt von B 200 über Schraawech oder Sandwech von Olderup über Osterlangwech

Kontakt 04846 9519514 oder 0173 421 9204 · epk-olderup@gmx.de



Mitarbeiter und Bürgermeister Thomas Carstensen (rechts, Sonnenbrille) am Eingang zum Betriebsgelände

Hattstedt: Gemeinderat

Viele Themen und viele Zuhörer

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Nun ist sein Name auch dauerhaft Programm: mit Dankesworten, einer Urkunde und dem Beifall von den zahlreichen Teilnehmern der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde Gemeindearbeiter Bernd Feierabend in den dauerhaften Feierabend geschickt. 24 ½ Jahre lang war er bei Wind und Wetter zur Stelle. Bürgermeister Ralf Jacobsen (CDU) erinnerte an einige Begebenheiten aus der langen Zeit – und sprach Lob und Dankesworte zuerst auf hochdeutsch und dann noch einmal auf Platt - „denn, Bernd, op platt hebbt wi jümmers miteenanner schnackt!“ Drei Bürgermeister hat Bernd Feierabend erlebt und war Mitglied im Personalrat.

Boyke Elsner von der Firma Ingenieurgesellschaft Nord GmbH (IGN) stellte innerhalb der Öffentlichkeitsbeteiligung die 1. Änderung und Erweiterung des B-Planes 21 vor. Hier die wesentlichen Details: überplant wurden 4,4 Hektar, die sich über drei Flächen erstrecken – davon sind 2,3 Hektar Baugelände, der Rest Straßen und Grünflächen. 34 Grundstücke sollen entstehen – in Größen von 545 bis 1015 Quadratmetern. Einige Grundstücke sind für Einzelhäuser vorgesehen, andere für Doppelhäuser. Die GRZ beträgt 0,3 – das bedeutet, das 30 % des Grundstücks bebaut werden dürfen. Dazu dürfen 50 % Nebengebäude erstellt werden. In dem als solches bezeichneten „Allgemeinen Wohngebiet“ müssen beim Bauen auf den Grundstücken 3m Abstand zum Knick und 4,50 m Abstand zur Straße gehalten werden. Die Häuser dürfen eine Höhe bis zu 8,50 m haben – und die Gemeinde muss für dieses Baugebiet



16.000m² Ausgleichsfläche schaffen. Der Entwurfs- und Veröffentlichungsbeschluss fiel einstimmig; der Gemeinderat tagte vollzählig. Die Hajnowka-Jubiläumsveranstaltung beschrieb Bürgermeister Ralf Jacobsen mit den Worten: „Das war eine wirklich tolle Veranstaltung. Ich danke allen Mitwirkenden!“ Mit Interesse verfolgten die Anwesenden dann die amtlichen „scharfen“ Geschwindigkeitsmessungen: auf der B-5-Ortsdurchfahrt wurde am 24.8. von Null bis 3.30 Uhr geblitzt: 47 Fahrer waren zu schnell unterwegs; es gab vier Fahrverbote. Im Kirchenweg wurde mehrfach geblitzt; 2% waren zu schnell unterwegs. In der Wobbenbüller Chaussee wurden innerhalb von viereinhalb Stunden 668 Fahrzeuge gemessen; 49 davon fuhren zu schnell. Die neuen Grundsteuersätze lauten ab 1.1.2025: Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) 384 %; Grundstücke 553 %. An den Beiträgen ändert sich nichts: sie bleiben auf der bisherigen Höhe.

Termine: 2.11. Laternelaufen um 17.30 Uhr ab Jens-Iwersen-Schule, am 7.11. ab 19 Uhr tagen die 21 Feuerwehren der 27 Gemeinden in Christiansens Gasthof, am 8.11. findet ab 19 Uhr ein plattdeutscher Abend statt, am 22.11. und am 13.12. tagt der Gemeinderat, am 23.11. findet um 9 Uhr eine Pflanzaktion am Sportpark statt, bitte Spaten mitbringen. Seniorenbeiratsvorsitzender Karl-Heinz Hansen wies auf den Bürgernachmittag am 7.11. ab 16 Uhr hin und am 18.11. findet ab 18 Uhr die Jahreshauptversammlung mit Vortrag über die Patientenverfügung im neuen Kindergarten statt. An jedem 1. Donnerstag im Monat fährt der Bürgerbus zum Wochenmarkt nach Husum. Anregungen und Wünsche nimmt Karl-Heinz Hansen auch gerne direkt entgegen. Auf Nachfrage von Werner Meyer (WGH) sagte der Bürgermeister: „Im Gemeindegebiet stehen uns noch 86 Wohneinheiten zu.“ Für die Sanierung des Stadionplatzes wird einstimmig ein Konzept in Angriff genommen; die Kosten belaufen sich auf rund 17.000 Euro brutto. Zum Sanierungskonzept der Arche Noah (geschätzte Kosten 1,15 Mio Euro) werden die Planungs-Leistungsphasen 1 bis 3 vergeben.

Partneramt Usedom-Nord hat gewählt

Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl und ihr Stellvertreter Holger Suckow sowie der Leitende Verwaltungsbeamte Frank Feddersen und sein Stellvertreter Udo Ketels reisten zur Konstituierenden Sitzung des Partneramts-Amtsausschusses Usedom-Nord. Mit der Europawahl hatten auch die Kommunalwahlen im Amt Usedom-Nord stattgefunden.

Nachfolgend die gewählten Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden: Sven Käning von Karlshagen, Gerd-Günter Schulz von Mölschow, Ralf Turowski von Peenemünde, Michael Dumke von Trassenheide und Fred Kruggel von Zinnowitz. Alter und neuer Amtsvorsteher ist Wolfgang Gehrke.

Schwabstedt: Gemeinderat

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Von links: Birgit Stephan, Ulrike Meyer, Philipp Wulfert

Ja, Blumen gab es während der Gemeinderatssitzung diesmal auch – und zusätzlich eine Urkunde. Und klar doch, dazu einen stehenden Beifall. Das alles 30 Minuten nach Sitzungsbeginn. Damit wurde die 25-jährige Mitarbeit von Ulrike Meyer gewürdigt, die vielen Eltern und Kindern ein Begriff ist. Am 1.9.1999 startete sie mit einer Gruppe von Kindern draußen im Lehmsieker Wald. Die Einrichtung der Waldgruppe war eigentlich eine Verlegenheitslösung, denn für 20 Kinder bestand 1999 kein Platz mehr im Schwabstedter Kindergarten. Der damalige Bürgermeister Bernd Wachter war findig und brachte die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe ins Spiel. Die Einrichtung ist bis heute ein Erfolgsmodell. Bürgermeister Philipp Wulfert (parteilos) überbrachte Dank und eine gerahmte Ehrenurkunde, Vizebürgermeisterin Birgit Stephan (SPD) Blumen.

Wie gewohnt, verfolgten zahlreiche Zuschauer den Ablauf der zweistündigen Gemeinderatssitzung – und da waren nicht nur die Themen Lebensmittelladen und Fährhaus interessant, sondern etliche weitere ebenso.

Zunächst berichtete Planer Michael Mäurer zum Neubaugebiet: auf den restlichen Teilflächen, bei denen noch die GRZ 0,2 besteht, wird diese nun ebenfalls auf 0,25 heraufgesetzt. Damit dürfen – nach einstimmigem Beschluss - nun statt 20 % der Grundstücksfläche jetzt 25 % bebaut werden. Finanzausschussvorsitzender Wolfgang Gottschlich (GLS) dankte

der Singgemeinschaft für die beiden gespendeten Bänke, Wirtschaftsausschussvorsitzender Andre Ullrich (GLS) berichtete zur Freilichtbühne in Holbek, auf der kürzlich ein Rockfestival stattgefunden hatte (NT-Regional berichteten in der vorherigen Ausgabe): „Die Bühne kann ab sofort wieder genutzt werden. Interessenten mögen sich bitte im Waldcafe melden.“ Sozialausschussvorsitzende Jessica Faber (SPD) teilte mit: „Das Treenehaus kann nur von Vereinen genutzt werden, Privatpersonen sind ausgeschlossen. Der Jugendtreff befindet sich jetzt im Gemeindehaus der Kirche.“ Bauausschussvorsitzende Birgit Stephan (SPD) berichtete zu Planungstreffen für den Kita-Neubau. Der Aussichtsturm im Wilden Moor wird abgerissen, ein neuer soll entstehen. Außerdem: „In den Herbstferien wird die Straße Westerende saniert, Bauhofmitarbeiter haben den Plattenweg in Hollbüllhuus bis zum Schöpfwerk ausgebessert – und Norbert Limberg (Regionaldezernat im Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung – LLnL – mit Sitz in Flensburg) hat Fördermittel für ein Schwabstedter Ortsentwicklungskonzept zugesagt. Wolfgang Gottschlich (GLS) dankte dem Ehepaar Jessica und Dieter Thomsen für die Ausrichtung der HSV-Fußballschule mit 80 Kindern. Den Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2023 bezifferte Wolfgang Gottschlich auf 149,200 Euro. Zu den Umbauarbeiten im Lebensmittel-Supermarkt im Markttreff sagte Bürgermeister Philipp Wulfert: „Die Arbeiten verlaufen planmäßig – der Umbau wird am 7.10 beendet, die Eröffnung ist für den 30.10. geplant.“ Birgit Stephan (SPD) berichtete zum Thema „Dörpsmobil“: „Für Schwabstedt ist ein Carsharing-Modell mit einem E-Auto angedacht.“ Für das im Neubaugebiet befindliche 2.000 Quadratmeter große Gemeindegrundstück werden Bau- und Sozialausschuss mit Bürgern Pläne erarbeiten. Im ehemaligen Naturerlebnisraum (NER) Lehmsiek sollen das Hinweisschild und die Reste abgebaut werden. Birgit Stephan (SPD): „Wir haben keine finanziellen und personellen Möglichkeiten.“ Bezüglich der Aufwertung der Holbek-Teiche werden Gespräche mit KUNO, der Aktivregion, der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landkreis aufgenommen. Hinsichtlich einer Windanlagenfläche sagte der Gemeindechef: „Wir haben Gespräche mit Winnert und Ramstedt aufgenommen.“ Der anwesende Winnertener Bürgermeister Christian Rölcke trug dann vor: „Wir haben in unserem Bereich 230 ha Windenergiefläche. Winnert hat sich für einen Bürgerwindpark entschieden; wir sind im Gespräch mit Kai Hensen (Lehmsiek).“ Der Schwabstedter Gemeinderat votierte geschlossen für einen Bürgerwindpark. Zum seit dem 31.7. leerstehenden Fährhaus sagte Wolfgang Gottschlich (GLS): „Ich glaube, wir waren alle sehr erschrocken darüber. Vier Bewerbungen sind eingegangen; davon ist eine Firma zurückgetreten. Die Interessenten können mit der Pächterin Kontakt aufnehmen. Wir fassen bis zum 6.10 einen Beschluss.“

Harro

Stapelfeldt



**Kaminholz &
Eichenpfähle**

01717855976

Rantrum: Gemeinderat

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Baustellen an wichtigen Punkten in der Gemeinde: in der Hauptstraße, im Kreuzungsbereich der Husumer Straße und in der Meiereistraße beginnen jetzt die Arbeiten zur Sanierung der Regenwasserleitungen durch den Wasserverband Treene. „Diese Maßnahme ist bis Mitte Dezember geplant; es wird eine sogenannte Wanderbaustelle eingerichtet“, signalisierte dazu Bürgermeister Christian Franke (WIR) in der Gemeinderatssitzung. „Und weil der Schulbus die Schule in Rantrum in diesem Zeitraum nicht anfahren kann, werden die auswärtigen Grundschulkinder dann durch den Gemeindebus transportiert. Die Sperrung des Mehrensweges wird während der Sperrung der Hauptstraße aufgehoben.“ Neu ist auch dies: Seit dem Fahrplanwechsel am 1.9. fährt nun auch die Buslinie 162 (Schwabstedt-Fresendelf-Husum) an Schultagen die neue Grundschule an. Die neuen Spiel- und Trimmergeräte im Naturerlebnisraum erfreuen sich großer Beliebtheit. „Unser Schwimmbad hat einen neuen Wärmetauscher erhalten. Im Falle eines unerwarteten, flächendeckenden und lang anhaltenden Stromausfalls (sogenannter Blackout) wird im Feuerwehrgerätehaus ein Notfall-Infopunkt eingerichtet, bei dem die Bevölkerung Notrufe absetzen kann und Informationen über die aktuelle Lage erhält.“

Ausdrücklich dankte Bürgermeister Christian Franke der Redaktion von NT-Regional zu Beginn für die ausführliche Berichterstattung. Der OKR plant wieder einen Lebendigen Adventskalender, auch der beliebte Weihnachtsmarkt soll wieder stattfinden. Die Dr.-Martha-Kage-Stiftung hat dem Kindergarten eine Wickelkommode gespendet. Werkleiter Christian Theimer berichtete zur Sporthallennutzung: „Montags, dienstags und freitags findet dort der Schulsport statt; donnerstags sind dort Kindergartenkinder.“ Der Bürgermeister fügte noch an: „Unser Kümmerer Holger Lorenzen hat alles gut im Griff!“ In die alte Schule ist wieder Leben eingezogen: der Kinder- und Jugendhilfeträger KOMPASS ist dort vertreten – und nun soll versucht werden, dass auch die Familienbildungsstätte mit einzieht. Käuflich zu erwerben ist die auf dem Schulhof liegende große Treppe, die 30.000 Euro gekostet hat und während des Unterrichts in Containern dem Aufstieg zum oberen Container diente. Für Spitzenbelastungen hat die SH Netz AG einen Stromkasten beim Markttreff aufgestellt. Genau 38 Minuten lang wurde dann über die Verlegung einer Fahrbahnschwelle (Berliner Kissen) im Schlichackerweg diskutiert; dabei kamen die sehr zahlreich teilnehmenden Einwohner zu Wort – wie im Übrigen auch während der gesamten Gemeinderatssitzung. Der Bürgermeister gab eine Übersicht über die Verkehrsmessungen im Schlichackerweg im Juni: „Es wurden dort 2.700 Verkehrsbewegungen in einer Woche gezählt – 700 Fahrer fuhren schneller als sie vorgeschriebenen 30 km/h – und 100 sogar schneller als 50 km/h.“ Auch dies präsentierte der Gemeindechef: „Ein Anwohner hat eine Unterschriftenaktion gegen Schwellen initiiert. Bei Sichtung der Liste haben

wir festgestellt, dass dort auch Bürger ohne Auto unterschrieben haben und auch solche aus anderen Orten. Zudem waren einige Namen unleserlich und einer tauchte gleich zweimal auf.“ Torsten Haase (CDU) trug vor: „Mein Vorschlag wäre, im Schlichackerweg und im Grünen Weg am Anfang und am Ausgang drei Reihen Kopfsteinpflaster zu verlegen.“ Jakob Michels (JWR) sagte: „Wir hatten dazu schon mal abgestimmt mit allen 17 Gemeindevertretern. Das Ergebnis: 15 mal Ja und zwei Enthaltungen.“ Nach 38 Minuten gebot der Bürgermeister den heißen Diskussionen Einhalt und ließ abstimmen. Für den Vorschlag von Torsten Haase, „noch einmal im Bauausschuss darüber zu beraten“ gab es ein Mal Ja, eine Enthaltung und elf mal Nein. Mit elf mal Ja, einem Nein und einer Enthaltung bestätigten die Gemeindevertreter ihre frühere Entscheidung, dass die Schwelle vor dem Haus Schlichackerweg 15 dort zu Recht liegt. Zur Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges sagte Wehrführer Dirk Giese: „Der Feuerwehrbedarfsplan sagt, nach 15 Jahren soll über einen Fahrzeugaustausch nachgedacht werden. Dahinter steckt der Gedanke, dass es ab 20 Jahren Fahrzeugalter keine Ersatzteile mehr gib. Sammelbestellungen nimmt die Firma Kubus vor. Sie brauchen von der Gemeinde aber die Zusage bis zum 31.12.2024. Schließt sich die Gemeinde einer Sammelbestellung an, gibt es zu den 20 % Förderung weitere 20 % Preisnachlass. Das Fahrzeug würde also 40 % billiger werden.“ Nach 20-minütiger Diskussion entschieden sich die 13 teilnehmenden Gemeindevertreter einstimmig, im Finanz- und Lenkungsausschuss darüber zu beraten. Im alten Schulgebäude sollen für 116.000 Euro Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden. Damit wurde gleichzeitig von der „großen Lösung“ Abstand genommen, bei der für 1.36 Mio Euro im Gebäude Wohnungen erschaffen worden wären.



Eine Gruppe von 12 Boulespielern trifft sich alle 14 Tage dienstags auf dem neuen Bouleplatz hinter der alten Schule. Der Bürgermeister (rechts) besuchte sie.

Halloween-Party in Rantrum

Am 31.10. ab 15 Uhr startet die große „Halloween-Party für Kids“ mit vielen Überraschungen im Stadiontreff. Anmeldungen bis 26.10. unter 0172-4750255

Mildstedt: Vernissage

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Unser hochgeschätzter Kollege Holger Hansen ist ein Meisterfotograf: immer wieder freuen sich Teilnehmer von Veranstaltungen hinterher über seine brillanten Bilder. Jetzt führte unser Kollege staunende Besucher durch seine Premiere-Vernissage im Dörpshus „Alte Schule“.

Fragen wir den Kollegen doch einmal, wie er denn zum Fotografieren gekommen ist. „1985 bekam ich zur Hochzeit die erste Spiegelreflexkamera geschenkt“, erzählt er, „und fortan habe ich viele Fotos von unseren beiden Kindern aufgenommen. Doch irgendwann wurden die beiden größer und ich musste mir andere Motive suchen.“ 2004 kaufte er seine erste Digital-Kamera - eine Canon EOS 300 D. „Als die dann kaputt ging, habe ich mir eine Canon 7 D zugelegt“,

berichtet unser Kollege über den weiteren Verlauf, bei dem alsbald Anfragen nach Fotos von Hochzeitsveranstaltungen eintrudelten.

Zu Sportveranstaltungen ging unser Kollege Holger Hansen schon immer gerne hin – und weil er für die Aufnahmen gerne eine Vollformat-Kamera haben wollte, hat er jetzt noch einmal tiefer ins Portemonnaie gegriffen und sich eine Canon 5 D 4 zugelegt.

Die Ausstellung, die im September stattfand, belegt eindeutig: zustande gekommen sind erstklassige Fotos. Natürlich ist dazu aber auch immer der richtige „fotografische Blick“ notwendig – und den bringt unser Kollege mit. Ergänzend erzählt er noch: „2020 bin ich in Rente gegangen und ab da hatte ich natürlich viel mehr Zeit für den Besuch von Veranstaltungen und das Fotografieren. Entstanden sind auf diese Art viele Bilder von sämtlichen Boßelveranstaltungen – und auch zur Boßel-Europameisterschaft bin ich mit nach Neuuharlingersiel gefahren.“ In unserer NT-Regional-Ausgabe Nr. 5 hatten wir ausführlich darüber berichtet. Anlässlich der Vernissage waren in Bilderrahmen präsentierte Fotos vom Ringreiten, Dressurreiten, Springreiten und Voltigieren zu sehen; drei Mal führte unser Kollege dabei selbst durch die Ausstellung. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass er Mitglied im Fotoclub Safari vom OKR Breklum ist. Wir zählen weiterhin fest auf ihn!



Mildstedt: Kita-Förderverein

Bericht von Björn Hansen nach Vorlage des Fördervereins der Kitas.

Ein zentrales Thema der Jahreshauptversammlung des „Fördervereins der Kitas“ war der Kassenbericht. Im vergangenen Jahr konnten Einnahmen von 11.439,25 Euro erzielt werden. Diese setzten sich hauptsächlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Erlösen aus verschiedenen Veranstaltungen zusammen. Dem standen Ausgaben von 11.064,58 Euro gegenüber. Mit diesen Mitteln wurden zahlreiche Projekte unterstützt, die

den Kita-Alltag der Kinder bereichern. Darunter fielen z.B. die Anschaffung neuer Spielgeräte für den Außenbereich, die Weihnachtsmann-Aktion und die Finanzierung von Ausflügen und besonderen pädagogischen Angeboten. Die Kassenwartin betonte, dass die finanziellen Mittel weiterhin sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden, man jedoch auf weitere Spenden und Unterstützung durch die Mitglieder angewiesen sei, um zukünftige Projekte umzusetzen. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Wahl eines neuen Vorstands. Dieser wurde wie folgt gewählt: 1. Vorsitzende Stefanie Hansen (Wiederwahl), Beisitzerinnen Gönke Heuer und Christin Loof (beide neu). Weitere Mitglieder des aktuellen Vorstandes: 2. Vorsitzende Juliane Damerow, Kassenwartin Alina Pietsch, Schriftführerin Nina Ketelsen. Die neuen Vorstandsmitglieder dankten für das entgegengebrachte Vertrauen und betonten, dass sie die erfolgreiche Arbeit des Vereins fortsetzen und neue Ideen einbringen möchten. Der Förderverein dankt allen Mitgliedern und Unterstützern. Die Arbeit kann in den sozialen Medien auf Instagram (kitafoerdervereinmildstedt) und Facebook (Kita-Förderverein Mildstedt e.V.) verfolgt werden.



Mauweg 40
25866 Mildstedt

04841 – 98 11 790
info@otcarstens.de

Horstedt: Einwohnerversammlung

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Wenn Bürgermeister Michael Hansen zur Einwohnerversammlung einlädt, dann wird der Saal voll. An zugkräftigen Themen fehlte es nicht: ganz oben stand das Neubaugebiet mit seinen 25 Baugrundstücken, das den Straßennamen „Peerkoppel“ trägt. Den Quadratmeterpreis hat die Gemeindeführung mit 85 Euro pro Quadratmeter moderat gehalten. Viele junge Einwohner möchten in ihrer Heimatgemeinde bleiben und sind an einem Grundstück interessiert. Der Gemeindechef erläuterte die Bedingungen zum Grundstückskauf und beantwortete zahlreiche Fragen. Die Bewerbungsfrist endet am 1.12.2024; anschließend sichtet der Gemeinderat die Bewerbungen. Auf den Grundstücken gilt eine GRZ von 0,25 – das bedeutet, dass 25 % der Fläche bebaut werden dürfen. Vier Grundstücke haben eine GRZ von 0,3 und sind für Doppelhäuser und Reihenhäuser angedacht. Im neuen Baugebiet ist ein Spielplatz von 752 Quadratmetern vorgesehen. Die Grundstücksflächen betragen 800 bis 1.000 Quadratmeter. Der Gemeindechef teilte auch dies mit: „Ich habe eine Bewerberliste von 50 Interessenten vorliegen. Das ist auch die Anzahl der Bewerbungsbögen, die hier ausliegen. Mit dem Tiefbau soll es im Oktober losgehen, Anfang des Jahres folgt die Verlegung weiterer Versorgungsleitungen und Mitte des Jahres 2025 könnte dann dort gebaut werden. Und ganz wichtig: unser Baugebiet ist bereits genehmigt!“ Bürgermeister Michael Hansen stellte aber auch eines klar: „Wenn 50 Bewerbungen für 25 Grundstücke eintreffen, dann ist das für den Gemeinderat keine einfache Nummer!“ Jeder Interessent bewirbt sich auf ein bestimmtes Grundstück und auf zwei Ersatzgrundstücke im Neubaugebiet.

Der Gemeindechef präsentierte aber noch weitere Ereignisse: „Der Radweg vom Erichsenweg bis zur Schule ist neu asphaltiert und breiter geworden. Um einen Zebrastreifen zur Straßenüberquerung bei der Schule zu bekommen, müssen pro Stunde 50 Querungen erfolgen. Die sind momentan noch nicht da. Genügend Fahrzeuge durchqueren diesen Bereich – sogar mehr als genug!“ Ein trauriges Bild ergaben die Geschwindigkeitsmessungen im 30 km/h-Bereich der Schule, wie der Bürgermeister mitteilte: „Der Abschnitt wurde von einem unrühmlichen Spitzenreiter mit sage und schreibe 127 km/h durchfahren – und haltet euch fest: nicht nachts, sondern während der Zeit, in der dort Tempo 30 gilt!“ Zudem sind in der Gemeinde zwei Verkehrszählgeräte an unterschiedlichen Stellen aufgebaut. Im Hinblick auf die Feuerwehr sagte der Gemeindechef: „Im Feuerwehrgerätehaus lassen wir eine Absauganlage einbauen - und wir haben eine neue Sirene bekommen.“ Mit starkem Beifall wurden der neue Gemeindearbeiter Sascha Westphal und die Anschaffung eines neuen Gemeindefahrzeuges bedacht. Viel Beifall gab es im Übrigen auch für die Arbeit und die bisher erschienenen Ausgaben von NT-Regional. „Die Offene Ganztagschule bedeutet für uns, dass wir die Schule in den Sommerferien zwei Wochen besetzen müssen“, betonte der Bürgermeister, „Lehrer haben wir nicht zur Verfügung. Wen haben wir also? Den Kreisjägermeister?“ Großes Lob gab es für die Jugendlounge, deren Ausgaben laut Bürgermeister im Kostenrahmen geblieben sind. Großes Lob auch für das Beachvolleyballturnier, bei dem der Gemeindechef bei einer Mannschaft einsprang und mit Luft- und Hechtsprüngen eine tolle Figur abgab. Anfang nächsten Jahres wird der Bürger-Solarpark vorgestellt; der B-Plan hat Gültigkeit erlangt. Ausführungen dazu nahm Jens Matthiesen vor. Und dann war da noch die große Sorge um einen Blackout. „Wir haben eine Arbeitsgruppe aus Feuerwehrmitgliedern und Gemeindevertretern gebildet“, signalisierte der Gemeindechef, „und unser Gemeindehaus muss im Notfall mit Strom versorgt werden.“ 30 Jahre alt ist die Kläranlage in der Gemeinde; sie bekommt jetzt eine neue Rechenanlage.

Hude: Änderung einer Formulierung

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlichen wir auf Wunsch des Huder Bürgermeisters folgende Mitteilung zum Bericht „Hude: Gemeinderat tagte“, Ausgabe 6/2024. Dort hieß es: „Einwohner Prof. Dr. Hartmut Rothe unterstrich dazu: „Die Formulierungen in der Anzeige kommen mir aus dem früheren Gemeinderat bekannt vor!““ Dazu teilt der Einwohner jetzt mit: „Nachstehend der Text meiner Einlassung in der letzten Gemeinderatssitzung: „...einige Passagen aus dem

anonymen Pamphlet kommen mir aus Äußerungen im öffentlichen Teil einer der vorherigen Gemeinderatssitzungen von Stil und Inhalt bekannt vor...“ Der Bürgermeister und der gesamte Gemeinderat distanzieren sich von der im letzten Amtsblatt gemachten Aussage, „dass der Gemeinderat vermutet, dass für die anonyme Anzeige ein GV des früheren Gemeinderates verantwortlich ist“ und betonen, dass diese Aussage in der GV-Sitzung am 18.07.2024 so nicht getätigt wurde.

Seeth: von Bus bis DGH

Bericht von Helmuth Möller - hem --

Eine Gemeinderatssitzung ist auch stets eine gute Gelegenheit für Einwohner, auf Probleme hinzuweisen. So beklagte eine Einwohnerin während der letzten Sitzung, dass der Bus der Buslinie 167, die von der Kaserne Seeth bis nach Friedrichstadt fährt, in Seeth bereits nachmittags voll besetzt sei. Es handele sich dabei um ein kleinen Bus. Der Gemeindechef will entsprechend nachfragen.

Wehrführer Dennis Andresen berichtete zur Erneuerung des Löschteiches: „Die Angelegenheit wird 46.000 Euro plus Mehrwertsteuer kosten. Die Alternative wäre eine Zisterne mit 40 Kubikmetern Inhalt – die würde 39.000 Euro plus Steuer kosten. Die dritte Möglichkeit wäre eine Tiefenbohrung, die inklusive der dazugehörigen Pumpe 36.000 Euro plus Steuer kosten würde.“ Hinsichtlich der Preise sagte er: „Das sind alles Kostenschätzungen.“ Amtswweit ist die Ausrüstung einer Feuerwehr zum Notfall „Großtierrettung“ vorgesehen – dazu stellt das Amt 8.000 Euro für das notwendige Equipment bereit. Der Wehrführer: „Unsere Seether Feuerwehr hat Interesse daran, diese Aufgabe zu übernehmen.“ Amtswwehführer Tim Petersen sagte dazu: „Die Thematik wird in der nächsten Amts-Feuerwehrausschuss-Sitzung beraten.“ Zum Brandschutz in der Gemeinde sagte Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz: „Es gibt Defizite im alten Dorf. Die Gemeinde ist zuständig für den Brandschutz; wir haben 40.000 Euro im Haushalt eingeplant.“ Auf Vorschlag von Vizebürgermeister Bernd Kindt wird ein Schredder angeschafft. Die drei in der Gemeinde bestehenden Flächennutzungspläne sollen zum Preis von 2.275 Euro zusammengefasst werden; den Auftrag übernimmt Dipl.-Ing. Michael Mäurer. Der Gemeinderat beschloss, die Unternehmensgruppe „Die Esche“ aus Stuttgart mit der Erstellung eines Energiekonzeptes für das Konversionsgebiet Stapelholmer Kaserne zu beauftragen. Zum Antrag an den Landkreis auf Fördermittel für Insektenfreundliche Maßnahmen trug Dr. Perry Lange vor. In Seeth steht eine Fläche von 4.000 Quadratmetern im Biotop für entsprechende Maßnahmen zur Verfügung. Hier können 260 Gehölze angepflanzt werden. Über 15 Minuten hinweg wurde dann über eine Verkleinerung der Mitgliederzahl im



Arbeitskreis Ortsgestaltungssatzung diskutiert. Dr. Perry Lange: „Je kleiner der Arbeitskreis, je effektiver.“ Beschlossen: dem Arbeitskreis werden die Gemeindevertreter Dr. Perry Lange, Martje Kööp und Holger Pramschüfer angehören, dazu zwei Vertreter aus dem Arbeitskreis Ortsgestaltung. Den Vorsitz wird einer der drei Gemeindevertreter übernehmen.

Länger wurde sodann über die Wärmeversorgung im DGH/Feuerwehrgerätehaus diskutiert. Dazu hatte der Gemeinderat in einer separaten Sitzung am 14.12.2023 beschlossen, eine Heizung mit Wärmenetzanschluss an EVS einbauen zu lassen. Bislang ist jedoch noch nichts passiert. Dies begründete Uwe Tiltmann von der Energieversorgung Seeth (EVS): „Wir sind darauf festgenagelt, bis die entsprechenden Fördermittel genehmigt sind. Wir werden dann sofort an die Umsetzung gehen.“ Wegen Befangenheit von Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz und Gemeindevertreterin Tanja Arp-Götze übernahm Vizebürgermeister Bernd Kindt die Leitung der längeren Aussprache-Runde und betonte: „Am 14.12.2023 haben wir den Anschluss durch die EVS beschlossen – wir müssen ja irgendwann mal zu Ende kommen mit diesen Thema.“ Dr. Perry Lange sagte dazu: „Wir können den Beschluss aufheben; dann müssen wir neue Angebote einholen. Die EVS kann ja ein Angebot abgeben. Mein Vorschlag: Ende September sollten wir eine Entscheidung fällen.“ Seitens der EVS sagte Uwe Tiltmann: „Ich spiele nicht mit gezinkten Karten. Wir haben alle Informationen weitergegeben. Zu Ende September haben wir eine Entscheidung.“ Bernd Kindt machte sich für eine Aufhebung des bestehenden Beschlusses stark; Dr. Perry Lange schlug dagegen eine Vertagung auf die nächste Gemeinderatssitzung vor und betonte: „Wenn wir Energie von der EVS nehmen, bezahlen wir nicht an irgendwelche Oligarchen. Wir haben eine Wertschöpfung im Ort. Es wird nur noch klimaneutrale Energie geben – egal, ob wir das wollen oder nicht.“ Vera Homann signalisierte: „Unser Antrag läuft ja. Wenn wir den aufheben, fangen wir wieder ganz neu an.“ Die Abstimmung: Bernd Kindt und Manfred Kindt votierten für die Aufhebung des Beschlusses vom 14.12.2023. Für das Beibehalten des Beschlusses, Energie von der EVS abzunehmen, stimmten fünf Gemeindevertreter. Der Gemeinderat tagte mit 9 von 11 Kommunalpolitikern; zwei waren wegen Befangenheit von der Abstimmung ausgeschlossen.

Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz signalisierte, dass er innerhalb der vorangegangenen drei Monate 72 Termine wahrgenommen habe – und schob nach: „Tendenz steigend!“ Weiterhin zeigte er sich zufrieden über die von der Landesregierung überbrachten 3 Mio Euro an Fördermitteln für das erworbene Kasernengelände. Auch sagte er: „Ob das Geld zur Umsetzung der Infrastruktur reicht, möchte ich aber bezweifeln.“ Die Planungen wird das Planungsbüro Kirchner aus Stade übernehmen.

**Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!**



Die Leckorter GmbH

Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik



Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort
Tel.: 0157 – 33857100
www.leck-orter.de

Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

Drage: Gemeinderatssitzung mit Sekt

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Abends gab es Sekt mit Bürgermeisterin Maren Füst (am Tisch, im weißen Pullover) auf dem neuen Parkplatz

Überraschung und Sekt zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung: nach der Begrüßung bat Bürgermeisterin Maren Füst (KWVD) die 30 Teilnehmer nach draußen, um auf den neuen Parkplatz anzustoßen. „In der Sitzung am 4.12.2023 beschloss der Gemeinderat einstimmig, dieses Grundstück zu kaufen“, berichtete sie, „und hier ist jetzt ein schöner großer Parkplatz entstanden.“

Die Gemeinde bietet allen Drager Einwohnern mit Sägeschein die Möglichkeit, vom 1.10. bis 28.2. im Dorfwald Holz zu sägen; die abzusägenden Bäume sind gekennzeichnet. Kulturausschussvorsitzender Thomas Frieß (KWVD) wies auf den Kochabend am 23.10. und den Filmabend am 16.11. hin. Bau- und Wegeausschussvorsitzender Horst Jähnichen (KWVD) berichtete: „Die Regenrinne in der Straße Achterum ist fertig, asphaltiert sind die Straßen Jeppern und Deichweg. Abgeschlossen sind die Elektroarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus (DGH).“ Der Endausbau des Neubaugebietes soll in der 42. Kalenderwoche starten und die Digitalisierung der Flächennutzungspläne wird an Planer Michael Mäurer vergeben. Zur Neufassung der Hauptsatzung gab es unterschiedliche Ansichten.

Zunächst votierten 5 Gemeindevertreter der KWVD dafür, am Sitzungsabend über diese Satzung abzustimmen, die beiden SSW-Mitglieder stimmten dagegen. Für die Annahme der Hauptsatzungs-Neufassung votierten fünf KWVD-Mitglieder, dagegen stimmten zwei Mitglieder des SSW.

Amtsvertreterin Ines Jensen listete die über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2023 mit 15.680,85 Euro auf. Dazu: fünfmal Ja, ein Nein von Merett Lewald und eine Enthaltung von Silke Nissen. Der Haushaltsabschluss 2023 endet mit einem Jahresüberschuss von 199.277,18 Euro. Sechs Ja-Stimmen und Nein von Merett Lewald.

Der Verein „Dörpsmobil Drage e.V.“ bekommt im Dezember ein neues Fahrzeug. Dem Vereins-Antrag auf einen Zuschuss von 800 Euro wurde geschlossen zugestimmt. Ein geschlossenes Ja gab es auch für die Anschaffung einer Nestschaukel auf dem Spielplatz – zum Preis von 1.793,33 Euro. Die 1.704 Euro Zuweisung des Landes für den Radverkehr sollen für die Anschaffung und Aufstellung von Fahrradständern am DGH, Schützenheim, Versammlungshaus und an der Schutzhütte verwendet werden. Die Tauschhütte in der Westerstraße ist an allen sieben Wochentagen von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Zum TOP „Anschaffung eines Notstromaggregates“ präsentierte Horst Jähnichen einen absoluten „Volltreffer“ und der Gemeinderat votierte postwendend und ohne Diskussionen für das 35 KW-Aggregat der Firma ELMAG zu einem absoluten „Schnäppchenpreis“. Einstimmig wurden die Spülung der Straßenentwässerung vergeben und die Neu-Aufforstung des Drager Dorfwaldes beschlossen. Im Thomsgang hat die Gemeinde ein 1040 Quadratmeter großes Grundstück gekauft und plant dort einen Hausbau mit drei Wohneinheiten. Ein Arbeitskreis wird die Planung aufnehmen. Und schließlich dies: das DGH erhält schnellstmöglichst eine neue Eingangstür.

Amtsgrenzen bei Feuer kein Hindernis

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Amtsgrenzen kein Hindernis: zu einem nächtlichen Großfeuer in Stapel forderte Einsatzleiter Sebastian Hetnöcker um 1.10 Uhr Hilfe der Feuerwehr aus dem Amtsbereich Nordsee-Treene an. Aus Friedrichstadt rückte das Drehleiterfahrzeug aus. Auch der Rettungsdienst kam von außerhalb – von der RKiSH aus Dithmarschen, da der Stapeler RTW anderweitig im Notfalleinsatz war. Das Feuer war von einem Carport aus auf das Dachgeschoss eines Hauses übergesprungen. 7 Atemschutzgerätetrupps von 5 Feuerwehren waren zeitgleich im Einsatz. Nach 5 Stunden war der Brand gelöscht; über NINA wurde gewarnt.



Wir liefern

Ideen, Beratungen & Material

Komm vorbei



Alles für Haus und Garten

- Holz- & Vinylböden
- Türen & Tore
- Dach & Fassade
- Garten & Terrasse
- PV Anlagen & Balkonkraftwerke
- Sauna & Kaminöfen



C.G. Christiansen GmbH + Co. | Mildstedter Landstraße 3 | 25866 Mildstedt
Telefon 04841 777-0 | www.cgchristiansen.de

Ihre Werbung in NT-Regional

dem offiziellen Amtsblatt
des Amtes Nordsee-Treene

Anzeigenwünsche bitte an
anzeigen@breklumer-print-service.com



Wir machen Druck!
Breklumer Print-Service
GmbH & Co. KG
© 0 46 71 - 91 000

Layout | Werbung | Digital- & Offsetdruck | Außenwerbung

Amt Nordsee-Treene sucht Wohnraum für Flüchtlinge



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach wie vor suchen Menschen **Asyl** in Deutschland.

Das Amt Nordsee-Treene sucht dringend geeigneten **Wohnraum** für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Sollten Sie Wohnraum zu vermieten haben für **Einzelpersonen, Ehepaare** oder **Familien** und möchten diesen zur Verfügung stellen - sei es auch nur für ein Jahr - setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

Der angemietete **Wohnraum** wird in regelmäßigen Abständen durch uns **kontrolliert** und wir bleiben in sämtlichen Fragen Ihre Ansprechpartner.

Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.



Amt Nordsee-Treene

Kontakt

Frau Thomsen
Tel. 04841/992-324
Schulweg 19
25866 Mildstedt

Herr Michalski
Tel. 04841/992-321
Schulweg 19
25866 Mildstedt